



LAUTERACH FENSTER

**Wir wünschen euch
frohe Festtage
und ein gesundes,
neues Jahr!**





■ erfolgreich ■ revolutionär ■ begeistert

Willkommen im Familienbetrieb.

Seit 1935 entwickeln und produzieren wir revolutionäre Verpackungslösungen aus nachhaltigen Materialien wie Wellpappe, Faserguss und recycelbarem EPS / EPP. Was ist Ihr Beitrag um unser begeistertes Team noch erfolgreicher zu machen? **Zur weiteren Entwicklung unseres Unternehmens suchen wir einen:**

PROZESSTECHNIKER (M/W/D)

für technische Verpackungen und Formteile aus nachhaltigen Rohstoffen

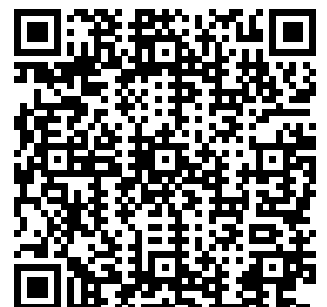
Ihre Aufgaben:

- Sie unterstützen unseren Schichtleiter bei der Abwicklung der Produktionsaufträge nach Produktionsplan
- Sie sind für das Rüsten, Einstellen und Bedienen der Maschinen zuständig
- Sie kontrollieren die Qualität während der Produktion und bringen Verbesserungsvorschläge ein
- Sie führen Instandhaltungsarbeiten selbst durch

Was wir uns wünschen:

- technisches Verständnis und Berufserfahrung in der Produktion
- abgeschlossene Lehre und geleisteter Präsenzdienst
- Bereitschaft zur Schichtarbeit im 3-Schichtbetrieb
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Qualitätsbewusstsein
- handwerkliches und technisches Geschick

Für mehr Infos QR-Code scannen
oder **go.flatz.com** besuchen.





Editorial

Christian Hirschbühl erster Weltcupsieg



Der Lauteracher Christian Hirschbühl feierte in Lech im Parallelrennen seinen ersten Weltcup-sieg: „Ich hätte mir das nicht vorstellen können!“, gab der erfolgreiche Lauteracher im Interview nach dem Lauf erste Einblicke in sein Gefühlsleben. Ganze 20 Jahre brachte kein Vorarlberger einen Weltcup-sieg nach Hause. „Dass ich in Vorarlberg als Vorarlberger gewinne, das ist einfach nur cool.“, so Christian Hirschbühl zu seinem sensationellen Erfolg. Mich als Bürgermeister freut dieser Erfolg auf verschiedenste Weise ungemein. Christian Hirschbühl ist ein tolles Vorbild für unsere Kinder und Teenager. Unsere Sportvereine bringen den Kindern und Jugendlichen „ihren“ Sport näher. Die Gemeinschaft, fixe Trainingszeiten und nicht zu vergessen der Wettkampf stärken das Selbstbewusstsein, sorgen für den notwendigen schulischen Ausgleich und bringen viel Spaß im Alltag. Ich wünsche Christian Hirschbühl alles Gute für die Zukunft und weiterhin zahlreiche sportliche Erfolge! Im Podcast auf unserer Homepage unter www.lauterach.at/kultur/podcast-ineloso hat Johannes Schmidle ein tolles Interview mit unserem erfolgreichen Weltcup-sieger geführt. Hören Sie hinein und erfahren Sie mehr über seine sportlichen, beruflichen und privaten Neuigkeiten.

So redot ma z'Lutorach. 'S Lutorachar Wöarttrbuoch

Elmar Fröweis hat ein Wörterbuch verfasst, das den Lauteracher Dialekt umfassend umschreibt und dokumentiert. Dafür hat er in jahrzehntelanger Arbeit ein Manuskript erstellt, das er nun mit Hilfe seiner Tochter Beatrix zu einem Buch zusammengefasst hat. Praktische Beispiele für die Verwendung der einzelnen Wörter sind ebenso im Buch enthalten, wie auch Fotos zur Erklärung. Erhältlich ist das Lauteracher Wörterbuch zum Preis von € 25,- im Bürgerservice des Rathauses und im Buchhandel (Ländle Buch). Hochwertig in Leinen gebunden, ist dieses zeitlose Werk sicher ein tolles Weihnachtsgeschenk. Gerne hätten wir das neue Buch vor Weihnachten öffentlich präsentiert, der verordnete Lockdown macht eine Veranstaltung jedoch leider nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein gutes, neues Jahr! Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister
Elmar Rhomberg

Inhalt

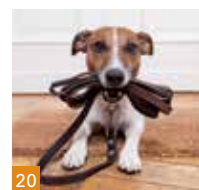


Aus dem Rathaus

- 4 Neue Landbuslinie durch Lauterach
- 8 Energieautonomie +2030
- 9 Siegerehrung Gemeinde Bättl
- 10 'S Lutorachar Wöarttrbuoch
- 18 Mir heband zämm
- 20 Rund um das Thema Hund
- 23 Abfallabfuhr-Kalender



9



20



Aus der Gemeinde

- 26 Podcast mit Christian Hirschbühl
- 30 OJA – Aktiv und mit vollem Programm durch den Herbst
- 42 Karriere mit Lehre – Bäcker:in



26



Aus den Vereinen

- 46 Vereine



46

Silvesterfeuerwerk – zeitgemäße Tradition?

Das Silvesterfeuerwerk ist ein Brauchtum, das seit Jahrhunderten eine große Faszination auf die Menschen ausübt. In Zeiten der aktuellen Klimakrise ist es sehr wichtig und notwendig diese Tradition zu überdenken. Ist ein Feuerwerk wirklich noch tragbar und vertretbar, wenn wir einen Blick auf die schädlichen Auswirkungen nehmen?

Haben sie gewusst, dass in der Silvesternacht ...

- die Grenzwerte von Feinstaub in den städtischen Messstellen mehrere Tage um das 10- 15-fache überschritten werden?
- Ärzte und Feuerwehr im Dauereinsatz sind?
- Die häufigsten Verletzungen, Augen, Ohren und Hände betreffen?
- Viele Brände durch Blindgänger und unsachlich bediente Feuerwerkskörper entstehen?
- Ältere Menschen, Kleinkinder sowie Wild- und Haustiere wegen des lang anhaltenden Lärmes unter Angst und Panik leiden?
- Die abgebrannten Feuerwerkskörper für Wild- und Nutztiere eine erhebliche Gefahr darstellen?
- Dass zusätzliche 1000 Tonnen Müll in Österreich anfallen?

Ein Umdenken „weniger ist mehr“ oder der Griff nach einer Alternative (z.B. Licht- oder Lasershow, Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten „Brot statt Böller“, usw.) schont Mensch, Tier, Natur und Klima. Durch Ihr bewusstes Handeln und Ihrem Blick auf das wirklich Wesentliche, kann die Silvesternacht zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, abseits von vielleicht schon überholten jahrhundertelanger Traditionen.

EIN GUTES NEUES JAHR

2022



Neu- und Umbauarbeiten im Sozialzentrum SeneCura

Die Neu- und Umbauarbeiten im Sozialzentrum SeneCura sind bereits im vollen Gange. Im Moment werden die Fundamentplatten für das neue Gebäude beim Staufnerweg betoniert. Dabei benötigen wir etwas Wetterglück für die Aushärtung des Betons. Bei kalten Temperaturen benötigt der Beton etwas länger, um fest zu werden.

Bei den Aushubarbeiten wurde festgestellt, dass das neue Gebäude auf gutem Baugrund mit fester Tragfähigkeit stehen wird. „Es wurde zudem keine Grundwasser angetroffen, was die Bauarbeiten erleichtert“, so Projektleiter Norbert Schumi. Wenn Sie im Jänner an der Baustelle vorbeispazieren können Sie ev. schon das Untergeschoss des neuen Gebäudes sehen. Die nächsten Schritte bestehen darin, die Ausführungsplanung abzuschließen sowie weitere Ausschreibungen auszusenden und die Vorbereitungen für die Aufstockung des bestehenden Pflegeheims einzuleiten. Die Nachfrage nach betreutem Wohnformen ist sehr groß. Unsere Mitarbeiter:innen im Bürgerservice sind damit fast täglich mit Anfragen konfrontiert.

Aufstockung des bestehenden Pflegeheims

Zusätzliche Pflegeplätze: 27
Abfallraum in Massivbauweise: mit Fahrradabstellplätzen und Lagerraum für Kindergarten

Neubau Gebäude betreutes Wohnen

Gebäude mit drei Stockwerken
Erdgeschoss: Veranstaltungssaal für die

Hausbewohner
Büroräumlichkeiten für den Krankenpflegeverein
Gemeindearchiv
1. OG: Eine Wohngemeinschaftsgruppe für Menschen der Pflegestufe 1-3, mit 15 Zimmern
2. und 3. OG: 23 betreute Wohnungen mit zwei bzw. drei Zimmern

Erweiterung der Tiefgarage

Mit zusätzlichen 29 Stellplätzen
Lagermöglichkeiten für das Fundamt

Factbox

Die SeneCura - mit eigenem Wohnbereich für Menschen mit Demenz – bietet zurzeit für 52 Seniorinnen und Senioren ein gemütliches Zuhause, mitten im Dorfzentrum. Das SeneCura Sozialzentrum mit integriertem Ganztageskindergarten ist nicht nur eine schöne Altersresidenz, sondern auch ein Treffpunkt der Generationen.



Umwelt, Bildung und Radwege

Es ist bereits Tradition, in der letzten Gemeindevertretungssitzung des Jahres den Mitgliedern der Gemeindevertretung den Voranschlag für das neue Jahr zu präsentieren. Bürgermeister Elmar Rhomberg legte die Arbeitsschwerpunkte im Voranschlag 2022 mit einem Finanzierungsvolumen von 36,522 Mio Euro vor, der von den Mitgliedern der Gemeindevertretung angenommen wurde.

Der Voranschlag spiegelt einmal mehr die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wieder und schließt mit einem negativen Saldo im Ergebnishaushalt von € 924.000,- ab. „Ein erheblicher Anteil an den Steuereinnahmen aus der Kommunalsteuer und der Ertragssteuer müssen für Transferleistungen an das Land Vorarlberg abgegeben werden wie für den Sozialhilfebeitrag, die Landesumlagen und die Spitalsabgangsdeckung, was die wirtschaftliche Situation zusätzlich erschwert. Von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bleibt auch Lauterach nicht verschont, dennoch haben wir versucht, im Budget nachhaltige ökologische Schwerpunkte im Sinne des beschlossenen Klima- und Energieleitbildes Lauterach zu setzen“, so Bürgermeister Elmar Rhomberg.

Klima- und Energieleitbild Lauterach

Im November hat die Gemeindevertretung das Klima- und Energieleitbild Lauterach beschlossen. Die Zielsetzung: Lauterach soll als lebenswerter Ort für zukünftige Generationen erhalten bleiben und auch Beiträge zur Erreichung der Energieautonomie Vorarlberg sowie für die Pariser Klimaziele leisten. Einige

der im Leitbild definierten Handlungsfelder finden sich im Budget 2022 wieder. Der Mobilität, mit der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und dem Ausbau der Fuß- und Radwege sowie des öffentlichen Nahverkehrs wurden die größten Ausgaben zugeschrieben. So werden in das alltagstaugliche Radwegenetz nördlich und südlich der ÖBB-Strecke Lustenau – Lauterach, die Radunterführung Kaltenbrunnen, den Heufurtweg, den Wasserweg und den Flötzerweg insgesamt € 2.439.000,- investiert. Weitere € 700.000,- werden für die Errichtung der ÖBB-Haltestelle Lauterach West samt Lärmschutzwänden bereitgestellt. Mit einer Fertigstellung der ÖBB-Großbaustelle ist 2022 zu rechnen.

Eine weitere Initiative zielt auf die Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter ab. Sie sollen verstärkt ermuntert werden, auf das Auto zu verzichten und auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad umzusteigen. Viele große Gemeinden und Betriebe haben es bereits vorgemacht. Die Job-Rad-Aktion. Mit einem rückzahlbaren Gehaltsvorschuss können Mitarbeiter ein Fahrrad oder E-Bike anschaffen, das für die Fahrt zur Arbeitsstelle aber auch in der

Freizeit genutzt werden kann.

Als Beitrag für die Energieautonomie Vorarlberg werden auf dem Feuerwehrhaus und dem Kindergarten Unterfeld jeweils Photovoltaikanlagen im größtmöglichen Ausmaß errichtet. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird für den Eigenbedarf in diesen Gebäuden verwendet. Sollten sich in der Stromerzeugung Überschüsse ergeben, werden diese, wie in einem eigenen Stromnetz, von anderen Gemeindegebäuden genutzt werden.

Radargeräte

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Geschwindigkeitskontrolle der motorisierten Verkehrsteilnehmer:innen sollen Radargeräte angeschafft werden. Ein Anliegen, das vielen Bürgern sehr am Herzen liegt und endlich umgesetzt werden soll. Leider liegt die Aufstellung der Radargeräte nicht im alleinigen Entscheidungsbereich der Gemeinde. Es braucht dazu die Zustimmung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz. Sie prüft die jeweiligen Standorte und legt fest, ob eine Aufstellung zu rechtfertigen ist.

Schule und Bildung

Wir investieren weiter in die Zukunft und damit in die Bildung unserer Kinder. Nach der Fertigstellung der Volksschule Dorf beschäftigen sich die Gemeindeverantwortlichen seit einiger Zeit mit der regen Bautätigkeit im Ortsteil Unterfeld und die in diesem Zusammenhang stehenden infrastrukturellen Konsequenzen. Statistische Auswertungen belegen eindeutig den zusätzlichen Bedarf an Schulplätzen in der Schule Unterfeld und an weiteren Kindergarten-/betreuungsplätzen im Ortsteil Unterfeld. Die Gemeinde wird um eine Schulerweiterung und Neuerrichtung eines Kindergartens nicht



Das Klimaleitbild als große Chance für eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder



Alle Klassen der Mittelschule erhalten interaktive Tafeln anstatt der ausgedienten Kreidetafeln



Jedes Jahr investiert die Gemeinde intensiv in den Erhalt und den Ausbau von Wasser- und Abwasserleitungen



Das neue Erscheinungsbild der Marktgemeinde Lauterach ist in „Bau“

umhinkommen und stellt bereits in den nächsten Wochen die Weichen dafür. Den Anfang macht die Schule Unterfeld. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2022/23 werden unter fachkundiger Mitwirkung der Schuldirektorin qualitativ hochwertige und voll ausgestattete Containerklassen den bestehenden Platzbedarf lindern. Die neuen Klassen werden komplett mit neuen Möbeln und auch mit den interaktiven Displays ausgestattet, sodass sie den normalen Klassen in nichts nachstehen.

Der zweite Handlungsbereich betrifft den Kindergarten- und Kinderbetreuungsbereich. Hier zeichnet sich ein Neubau im Bereich Im Steinach ab. Im Budget 2022 sind Planungskosten vorgesehen. Mit der Bautätigkeit ist vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien ab 2023 zu rechnen.

Eine wesentliche Qualitätsverbesserung für den schulischen Betrieb ist für

die Mittelschule vorgesehen. Die alten „Kreidetafeln“ sollen endgültig der Vergangenheit angehören. Sie werden durch top moderne interaktive Displays ersetzt und zwar in allen Klassen. Einer modernen Unterrichtsform steht nun nichts mehr im Wege.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Man sieht sie zwar nicht, sie sind aber für das tägliche Leben von immenser Wichtigkeit. Die Leitungen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Jedes Jahr investiert die Gemeinde intensiv in den Erhalt und den Ausbau dieser Versorgungsleitungen. Im kommenden Jahr sind vor allem Leitungserneuerungen in den Straßenabschnitten Im Steinach, Scheibenstraße, Dammstraße, Kaltenbrunnenstraße, Antoniusstraße, Bahnhofstraße, Jägerstraße, Lindweg, Sandgasse und Bundesstraße mit voraussichtlichen Kosten von rd. 1 Mio € geplant.

Säge und Tiefgaragenerweiterung

Das große Bauvorhaben mitten im Ortszentrum, die Erweiterung des Seniorenheims einschließlich betreutes Wohnen, berührt auch Teile des Gemeindevermögens. So wird die Möglichkeit genutzt die bestehende Rathaustiefgarage zu erweitern und die Säge an die Tiefgarage anzubinden. Begleitend dazu bekommt die Säge einen neuen Anstrich in Form einer Fassadensanierung, eines neuen Treppenhauses, neuen WC-Anlagen und eines Aufzuges. Mit der SeneCura gemeinsam neu gestaltet wird der Außenbereich zwischen Seniorenheim und Säge einschließlich der Durchwegung. Die Gesamtkosten für die beiden Projekte Tiefgarage und Säge wurden mit € 2.526.000,- berücksichtigt.

Markenprozess – neues Erscheinungsbild

Lauterach gibt sich ein neues Erscheinungsbild und hat bereits im Herbst 2021 den Markenprozess gestartet. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. Jetzt geht es in die Umsetzung. Nächstes Jahr werden Schritt für Schritt die Auftritte der Gemeinde dem neuen Erscheinungsbild angepasst. Angefangen von der Homepage, über Beschilderungen und Leitsysteme bis zu den Beschriftungen der Gemeindefahrzeuge, etc. Ein spannender Prozess, den die politisch Verantwortlichen und alle Gemeindemitarbeiter gemeinsam, aktiv und konstruktiv begleiten. Für den Bürger wird die Gemeinde an den verschiedensten Stellen und Plätzen sichtbar werden.

KlimaTicket VMOBIL

Meine
Jahreskarte
für ganz
Vorarlberg



Eine Initiative des Klimaschutzministeriums.

Eins für alle,

die schon jetzt am
Zug sein wollen.

Neue Linie S5: Wichtiger Meilenstein für den Vorarlberger Bahnverkehr

Schienenachse zwischen Feldkirch und Lustenau geht mit Fahrplanwechsel in Betrieb

Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2021 fällt der Startschuss für den öffentlichen Personennahverkehr auf der erweiterten Schienenachse zwischen Feldkirch und Lustenau. Damit wird eine wichtige Lücke im Vorarlberger Bahnverkehr insbesondere auf der Süd-schleife zwischen Dornbirn und Lustenau geschlossen. „Die Einführung der S-Bahnlinie S5 und damit die Verbindung zwischen nördlichem Rheindelta, Rheintal und Oberland ist ein wichtiger Meilenstein für Vorarlbergs Bahnzukunft.“

In Kombination mit dem KlimaTicket ist es ein Katalysator, den öffentlichen Verkehr in Vorarlberg noch attraktiver zu gestalten“, betont Mobilitätslandesrat Johannes Rauch bei der Präsentation des neuen Fahrplans. Eine zusätzliche Zug-garnitur wird zunächst für vier Kurspaare täglich auf der neuen Strecke Feldkirch und Lustenau bzw. Dornbirn und Lustenau sorgen. Die neuen Verbindungen verkehren zwischen Feldkirch und Dornbirn als REX-Züge mit den zusätzlichen Haltestellen Klaus und Schoren sowie zwischen Dornbirn und Lustenau mit den Zwischenhalten Haselstauden, Schwarzach, Wolfurt und Lauterach. Die Haltestellen Lauterach-Unterfeld und Hard-Fußach werden von dieser Linie erst ab Sommer 2022 bedient. „Von der

direkten Bahnverbindung zwischen Lustenau und Dornbirn über Lauterach profitieren vor allem Pendler:innen sowie Schüler:innen, die zukünftig nicht mehr in Bregenz-Rieden umsteigen müssen“, informiert Landesrat Rauch.

Alle neuen Verbindungen der S5 im Überblick:

- Feldkirch – Lustenau: Feldkirch ab 05:56 Uhr/15:56 Uhr/16:56 Uhr bzw. Dornbirn – Lustenau: Dornbirn ab 07:16 Uhr (Fahrgäste aus dem Oberland können mit dem REX fahren [Bludenz Abfahrt 06:33 Uhr, Feldkirch Abfahrt 06:56 Uhr] und in Dornbirn, Ankunft 07:12 Uhr, umsteigen).
- Lustenau – Feldkirch: Lustenau ab 07:49 Uhr/7:49 Uhr bzw. Lustenau – Dornbirn:

Lustenau ab 06:47 Uhr (Dornbirn an 07:05 Uhr mit Anschluss auf den REX nach Feldkirch ab 07:11 Uhr) und 16:47 Uhr (Dornbirn an 17:05 Uhr).

Bevor die neue Strecke mit dem Fahrplanwechsel in Betrieb gehen kann, musste der Bau eines zweiten 2,6 Kilometer langen Gleises zwischen Hard-Fußach und Lauterach-Unterfeld abgeschlossen werden. Teil des Projektes waren außerdem: Der Bau der neuen Rheinbrücke, die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit zwischen Lustenau und Hard, Ausbau der Verkehrsstationen Lustenau und Hard-Fußach sowie der Bau der neuen Haltestelle Lauterach-Unterfeld (Voraussichtlicher Fertigstellungstermin im Sommer 2022).



„Mit der neuen Bahnhaltestelle Lauterach-Unterfeld werden die Wohngebiete zwischen den Gemeindegrenzen Lauterach/Hard direkt an das Bahnnetz angeschlossen. Die neue Verbindung über die Südschleife in Richtung Dornbirn und Feldkirch sind ein weiterer wichtiger Anreiz für einen Umstieg auf den öffentlichen Verkehr

Bürgermeister Elmar Rhomberg

Vorerst stehen auf dieser Strecke nur einzelne Kurse von Lustenau nach Dornbirn bzw. Feldkirch zu Verfügung. Bis in zwei Jahren soll jedoch laut ÖBB-Rahmenplan die Strecke St.Margrethen – Lauterach fertiggestellt werden. Vom zweigleisigen Ausbau profitiert auch der Eurocity Zürich-München. Ab dem kommenden Frühjahr kann dieser im Abschnitt Zürich-Bregenz seine Geschwindigkeit beschleunigen und erreicht damit eine Spitzen-Fahrzeit von dreieinhalb Stunden von Zürich nach München. „Kein Auto kann mit dieser Fahrzeit auf dieser Strecke mithalten. Für Pendler:innen eine absolut attraktive Alternative“, zeigt sich ÖBB-Regionalmanager Marcus Ender begeistert. Die neue Trasse kann ebenfalls von der neuen S-Bahn-Linie S7 verwendet werden, die zum heutigen Fahrplanwechsel eingeweiht wird.

S7: Die erste Dreiländer-S-Bahn am Bodensee

Seit rund drei Jahren arbeiten Vorarlberg, Bayern und die Ostschweizer Kantone intensiv an der Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs im Bodenseeraum. Aus dieser erfolgreichen, internationalen Zusammenarbeit resultiert das neue grenzüberschreitende Angebot der S7 zwischen Romanshorn, Rorschach, St.Margrethen, Bregenz und Lindau-Reutin am Wochenende.

Stark im Klimaschutz: Ausbau Infrastruktur plus KlimaTicket

Der Verkaufsstart des KlimaTickets in Vorarlberg erwies sich als erfolgsversprechend: Seit dem Verkaufs-Start

des KlimaTickets im Oktober 2021 seien 14.022 KlimaTickets (inklusive 2379 KlimaTicket Ö) verkauft worden und damit rund 22 Prozent mehr verkaufte Jahreskarten als im Vergleichszeitraum Oktober 2020, freut sich Christian Hillbrand. „Es zeigt sich, dass sich zahlreiche Kund:innen für das attraktive KlimaTicket und damit für den öffentlichen Verkehr in Vorarlberg begeistern. Sie profitieren auch noch von einem Bonus von bis zu 30 Euro.“

Ausbau Buslinien: Mit dem Bus schneller zum Arbeitsplatz

Die zusätzlichen Mittel, die Vorarlberg jährlich vom Bund erhält, um die Umsetzung des KlimaTickets regional umzusetzen, können bereits für den aktuellen Fahrplanwechsel in den Ausbau der öffentlichen Verkehrsverbindungen investiert werden. So ermöglicht zum Beispiel die neue Linie 14 Beschäftigten, die zwischen Bregenz und Dornbirn wohnen, schnell zu ihren Arbeitsplätzen in den Betriebsgebieten Dornbirn Wallenmahd, Wolfurt Hohe Brücke sowie im Industriegebiet in Lauterach zu gelangen. Allein im Betriebsgebiet Wallenmahd sind Betriebe wie Blum, Spar und Ölz ansässig. Dort arbeiten ca. 3.500 Menschen. An den fünf Haltestellen Hard Alma, Bregenz Harder Brücke, Bregenz Wolfordstraße, Bregenz Reutegasse sowie Bregenz City Tunnel fährt zukünftig alle siebeneinhalb Minuten ein Bus in Richtung Bregenz Bahnhof. „Der Blick in den Fahrplan wird somit an diesen Haltestellen zukünftig nicht mehr

notwendig“, freut sich der Geschäftsführer des Gemeindeverbandes Unteres Rheintal, Stadtbus Dornbirn und Ortsbus Kumma Michael Stabodin. „Wir bleiben dran, die Buslinien laufend zu optimieren und neue Ideen umzusetzen, damit die Pendler:innen noch angenehmer und schneller von zu Hause zur Arbeitsstelle und wieder zurückgelangen.“

Ausbau Angebot am Wochenende und für Nachtschwärmer:innen

Das dichte Bahnangebot zwischen Schruns, Bludenz und Bregenz wird weiter ausgebaut. So verkehrt ab Fahrplanwechsel eine neue REX-Verbindung ab Bludenz um 20:00 Uhr und ab Bregenz um 20:48 Uhr. Ab Fahrplanwechsel bedient der Anrufbus Unterland auch die Rheindeltagegemeinden Höchst, Fußsach und Gaißau.

Homepage Vmobil

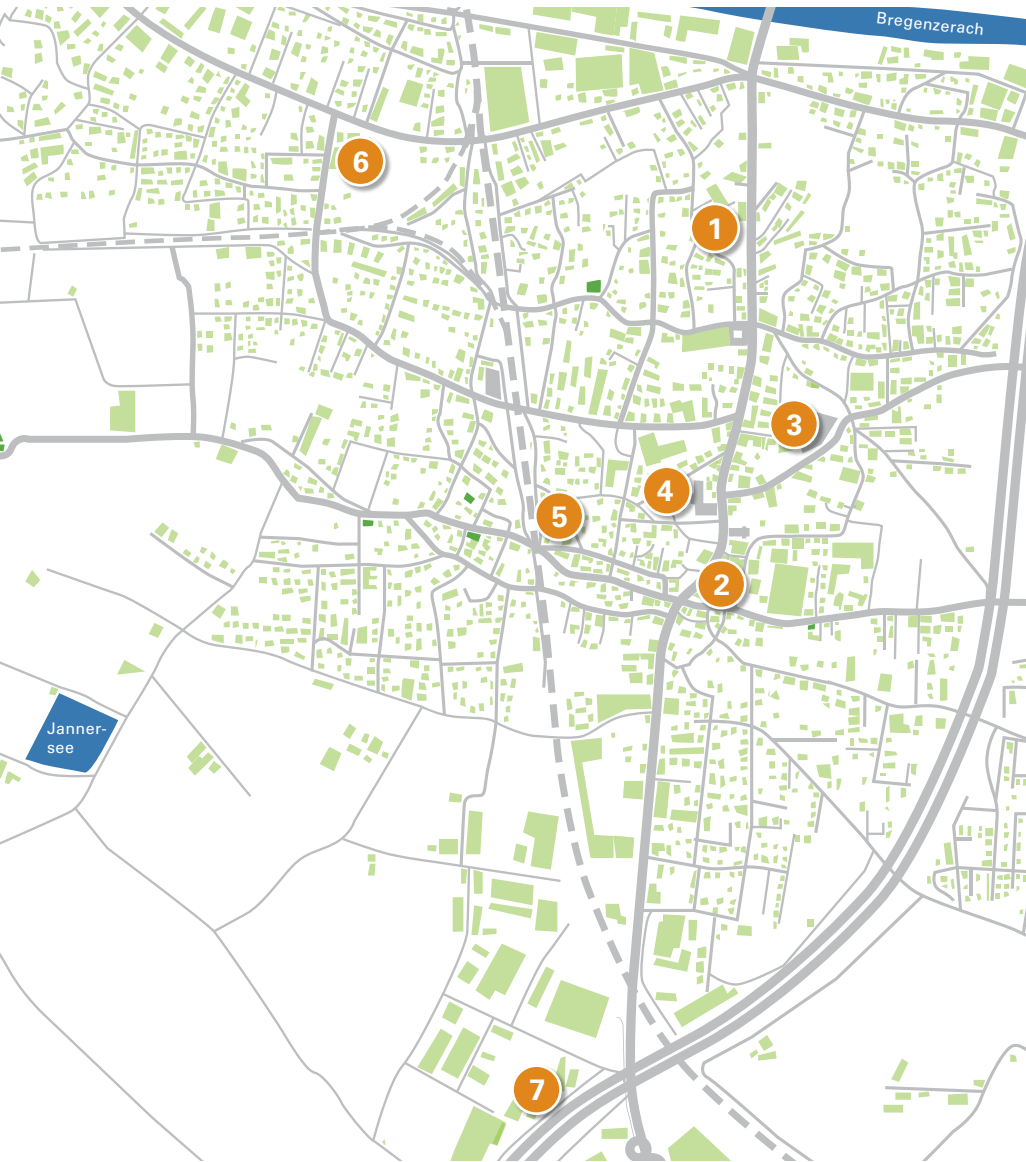


Vmobil-Film mit Kabarettistin Anna Gross

„Heute fahre ich einmal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln! Anna, wie stellst Du Dir das vor?“



Richtig parken: Mit vielen positiven Wirkungen



Den Parkraum optimal nutzen, dabei die Aufenthaltsqualität zu verbessern und bewusste Mobilität zu fördern, das sind die Ziele des Parkraummanagements der Gemeinden Lauterach, Bregenz, Hard, Kennelbach, Lustenau, Schwarzach und Wolfurt.

gebaut oder verbessert, das Carsharing wird immer beliebter und es haben sich Fahrgemeinschaften gebildet.

Anpassung der Tarife ab Jänner 2022

Nach erfolgreichen drei Jahren Parkraummanagement werden nun erstmals die Tarife angepasst, zusammen mit den weiteren sechs planb-Gemeinden und der landesweiten, einheitlichen Anpassung der Tarifgebühren. Die ersten 90 Minuten bleiben kostenfrei. Danach ändert sich der Stundentarif von € 0,70 auf € 0,90, der Tagestarif von € 4,30 auf € 5,30.

Seitdem im Jahre 2018 das Parkraummanagement mit bewirtschafteten Parkplätzen und Kurzparkzonen eingeführt wurde, hat sich viel in unserem Dorf zum Positiven verändert. Parkplätze in guter Lage werden nicht mehr von Dauerparkern blockiert, Parken auf Gehsteige oder an Feuerwehruzufahrten, sowie die Behinderung von Fußgängern und des Verkehrs haben deutlich abgenommen. Zudem wurden zahlreiche Anpassungen und Aktivitäten für die bewusste Mobilität in die Wege geleitet. Der öffentliche Personennahverkehr hat an Attraktivität zugenommen, neue Radwege wurden

Die gebührenpflichtigen Zeiten werden für die einzelnen Zonen ab 1. Jänner wie folgt festgelegt:

Zone 1 Hofsteigsaal wie bisher	Mo – So, 08.00 – 24.00 Uhr
Zone 2 Alter Markt wie bisher, werktags	Mo – Fr, 08.00 – 18.00 Uhr
Zone 3 Montfortplatz neu	Mo – So, 08.00 – 20.00 Uhr
Zone 4 Zentrum neu	Mo – So, 08.00 – 24.00 Uhr
Zone 5 Alte Seifenfabrik neu	Mo – So, 08.00 – 24.00 Uhr
Zone 6 Unterfeld neu	Mo – So, 08.00 – 20.00 Uhr
Zone 7 Sportanlage Bruno Pezzey neu	Mo – So, 08.00 – 20.00 Uhr



RECHTSANWÄLTE

Kostenlose Rechtsberatung

Harmonisierung der gebührenpflichtigen Zeiten

Die Zeiten, in denen Parkgebühren entrichtet werden müssen, sollen angepasst werden. Zonen rund um Veranstaltungsstätten werden ab 1. Jänner 2022 einheitlich von Mo bis So von 8.00 – 24.00 Uhr und Zonen rund um Sportstätten und Schulen von Mo bis So von 8.00 – 20.00 Uhr gebührenpflichtig.

Weiterhin 90 Minuten gratis parken

Das Parken in den ersten 90 Minuten bleibt weiterhin kostenfrei, damit tägliche Besorgungen weiterhin bequem erledigt werden können.

- Bitte Gratisparkschein lösen oder Parkscheibe ins Auto legen oder Handyparken anklicken.
- Nach 90 Minuten sind 0,90 €/Stunde zu entrichten. Mindestparkabgabe € 0,30.
- Tageskarte: € 5,30
- Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz im Umkreis von 500 m einer gebührenpflichtigen Parkzone haben, können Sie eine Jahresparkkarte um € 240,- erwerben.

Weitere Infos dazu erhalten Sie im Rathaus, Michelle Chiste T 6802-40 oder michelle.chiste@lauterach.at

Auch dieses Jahr findet im Alten Kreuz wieder monatlich, laut untenstehenden Terminen, von 17.00 – 19.00 Uhr für alle Lauteracher Bürger:innen eine freiwillige und kostenlose Rechtsberatung durch die in Lauterach wohnhaften Rechtsanwälte statt.

Rechtsanwälte sind umfassend juristisch ausgebildet und von jeglichen staatlichen und privaten Einflussnahmen unabhängig. Sie sind zur absoluten Verschwiegenheit über die ihnen anvertrauten Informationen verpflichtet. Gemeinsam werden in einem bis zu ca. 15-minütigen Gespräch die Rechtslage und die weitere mögliche Vorgangsweise erläutert. Egal ob Sie Fragen über das Erbrecht haben, es mietrechtliche Probleme gibt, Sie sich über die Abwicklung eines Kauf- oder Schenkungsvertrages, über Ehescheidung, Ehegatten- oder Kinderunterhalt usw. informieren möchten. Bei dieser anwaltlichen Erstberatung können Sie sich einen Überblick über Ihr Rechtsproblem verschaffen. Oft hilft diese rechtliche Beratung durch einen Anwalt, unnötige und kostenintensive Rechtsstreitigkeiten und Prozesse zu vermeiden. Wer rechtlich informiert ist, ist in der Lage, Entscheidungen zu treffen und Konflikte zu lösen. Vielen, die diese Rechtsberatung bereits in Anspruch genommen haben, konnte geholfen werden.

MMag. Dr. Christoph Eberle

Bundesstraße 36 (Altes Kreuz) in Lauterach
T 05522/72088,
christoph.eberle@giesinger-ender.at
www.giesinger-ender.at

Mag. Jürgen Nagel

Rheinstraße 35 in Bregenz
T 05574/84003
info@ihr-gutes-recht.at
www.ihr-gutes-recht.at

Mag. Andreas Germann

Scheffelstraße 7a in Bregenz
T 05574/54200,
ag@g-g.at
www.g-g.at

Dr. Gernot Klocker

ak. gepr. Europarechtsexperte
Marktplatz 7/2.OG in Dornbirn
T 05572/386869,
office@kgk.co.at,
www.kgk.co.at

„Der beste Parkplatz ist jener, der gar nicht benötigt wird. Der zweitbeste einer, der optimal genutzt wird.“

Bürgermeister Elmar Rhomberg

Handyparken:

Mit der kostenlosen App können nicht nur Parkgebühren minutengenau entrichtet werden, auch die Parkscheibe in den kostenlosen Kurzparkzonen wird damit überflüssig.

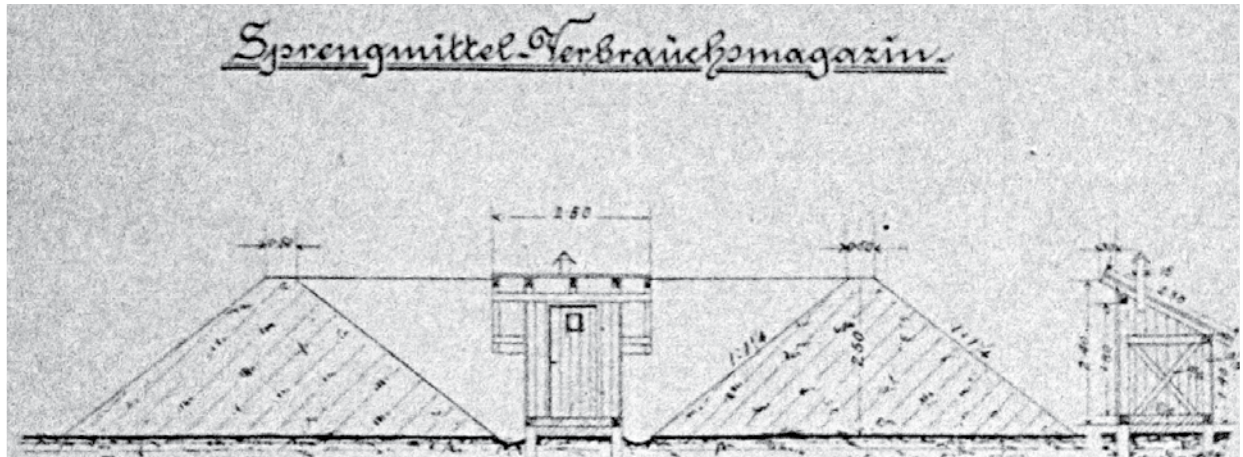
Kostenlose Parkscheiben:

Erhalten Sie im Rathaus, Abteilung Bürgerdienste.

Kostenlose anwaltliche Rechtsberatung Terminplan 2022

jeweils von 17.00 - 19.00 Uhr im Alten Kreuz, Bundesstr. 34, in Lauterach

3. Jänner	MMag. Dr. Christoph Eberle
8. Februar	Dr. Gernot Klocker
7. März	Mag. Daniel Wolff
4. April	Mag. Andreas Germann
2. Mai	Mag. Jürgen Nagel
13. Juni	MMag. Dr. Christoph Eberle
4. Juli	Dr. Gernot Klocker
1. August	Sommerpause
5. September	Daniel Wolff
3. Oktober	Mag. Andreas Germann
7. November	Mag. Jürgen Nagel
5. Dezember	MMag. Dr. Christoph Eberle



Laut Peter Tschernegg hat wahrscheinlich das Magazin von August Knöpfler dieser Abbildung entsprochen. Das Depot bestand aus einer Holzhütte, die mit einem Erdwall umgeben war.

Aus dem Gemeindearchiv

Die Pulverturmstraße

Straßennamen sind unverzichtbar zur Orientierung im Raum. Die Namen von Straßen und Plätzen sind oft kleine historische Denkmale, indem sie an bedeutende Personen und Ereignisse erinnern. Einen historischen Hintergrund hat auch die Pulverturmstraße in der Nähe des Jannersees.

Die Benennung der Straße „Pulverturm“ ist eigentlich nicht korrekt. Es gab dort weder einen Turm noch wurde Schwarzpulver gelagert. Allerdings gab es ein „Sprengmittel – Verbrauchsmagazin“, das ein Lager für industriellen Sprengstoff war. Der Betreiber war August Knöpfler, ein Sägewerkbesitzer aus Bregenz. Er erhielt 1897 von der k. k. Bezirkshauptmannschaft die Genehmigung zum Handel mit Sprengstoff. Sein Depot befand sich im Lauteracher Ried auf der Grundstückparzelle 1316 Die Höchstmenge des eingelagerten Sprengmaterials wurde auf 100 Kilogramm Dynamit festgelegt und hatte das Fassungsvermögen von Normbauten. Einen Bauplan des Lagers gibt es leider nicht. Dieser hat bestimmt den behördlichen Vorgaben entsprochen, sonst hätte er die Konzession nicht erhalten.

Die Bestimmungen zur Lagerung von Sprengstoff waren streng und die Depots wurden in bestimmten Abständen von den Behörden kontrolliert. Es waren zwei behördliche Instanzen zuständig.

Die Gendarmerie überprüfte die Ein- und Ausgänge von Sprengmaterial sowie das Vorhandensein einer Betriebsordnung. Der bauliche Bestand des Depots wurde vom jeweiligen Straßenmeisteramt geprüft. Solche Prüfungsprotokolle zum Beispiel vom Polizeiposten Hard und von der Rheinbauleitung, die im Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft die bauliche Prüfung durchgeführt hat, sind erhalten geblieben: Der Gendarmerie-Postenkommandat Wachmeister Wohlgenannt von Hard schrieb am 4. Mai 1909 unter anderem: „Die mittels Bahn angekommenen Sprengmittel werden stets unter Aufsicht des Knöpfler in das Magazin überführt und vom Verschleißer selbst eingelagert.“

Eine weitere Überprüfung war am 4. Dezember 1911 durch die Rheinbauleitung: „Infolge mündlichen Auftrag hat der k.k. Straßenmeister Johann Bailom am 4. dieses Monats das Sprengmittel-Verschleißmagazin des August Knöpfler im Lauteracher Ried revidiert und hierbei in keinerlei Weise einen Anstand

vorgefunden. Der bei der vorgefundenen Revision am 15. März beanstandete faule Fußboden wurde erneuert und ist ebenso der die Hütte umgebende Wassergraben wieder frisch ausgeschöpft, das heißt vertieft und verbreitet worden. Zur Zeit der Revision befanden sich im Magazin 5 Paket Dynamit zu je 2,5 Kilogramm = 12,5 Kilogramm. Die Temperatur im Innenraum betrug um 4 Uhr nachmittags beim Öffnen der Türe +6° Celsius. Sonst alles in Ordnung angetroffen. Die k.k. Rheinbau und Baubezirksleitung Bregenz – 5. Dezember 1911“

Mit dem Tod von August Knöpfler im Februar 1916 erlosch die an ihn vergebene Konzession für den Sprengstoffverschleiß. Noch viele Jahre war ein Erdhügel an der Stelle des einstigen Depots zu sehen. Er stammte von dem Erdwall, mit dem das aus Holz erbaute Sprengstoffmagazin umgeben war.

Gemeindearchiv Christine Schurr
Quelle: Peter Tschernegg:
August Knöpfler in Bregenz, 15.5.2021



Mir heband zämm!

Um zu gewährleisten, dass Personen einer Risikogruppe, im fortgeschrittenen Alter oder sich in Quarantäne befinden zuhause bleiben können, wurde von der Marktgemeinde Lauterach die Nachbarschaftshilfe „Mir heband zämm“ ins Leben gerufen.

Wenn sie Zeit und Lust haben, sich bei der Aktion „Mir heband zämm“ zu beteiligen, gerne Apothekengänge oder Einkäufe übernehmen wollen, dann melden Sie sich bitte bei uns! Auch wenn Sie zu den betroffenen Personen gehören, können Sie sich unter der Telefonnummer T 05574/6802-68 gerne melden.

Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe ist von Mo bis Fr, von 8.00 – 12.00 Uhr unter T 05574/6802-16 und -10 erreichbar.

E-Mail: annette.king-troester@lauterach.at



Ein Tacho für bestandene Fahrradprüfung

Im Rahmen der Fahrradprüfung der 4. Klassen der Volksschule Dorf konnte an alle Absolventen einen Tacho überreicht werden. Montiert wurden die Tachos gleich vor Ort von zwei Mitarbeitern der INTEGRA.

Die Kinder freuten sich über die Tachos und wollen damit fleißig Kilometer sammeln

Die Freude der Kinder war dementsprechend groß und die Motivation viele Fahrradkilometer zu sammeln, ebenso. Unterstützt wurde die Aktion von planb, dem regionalen Mobilitätsmanagement. Gemeinsam gilt es, bewusste Mobilität in der Region zu stärken um langfristige und umweltfreundliche Mobilitätslösungen zu gewährleisten. Wir beginnen die Bewusstseinsbildung schon bei den Kindern im Kindergartenalter und führen das in den Schulen weiter fort.



Zwei Mitarbeiter der Firma INTEGRA halfen beim Montieren der Tachos



Sinn/Unsinn der Rehwildfütterungen im Ried

Wie überall im Leben gibt's auch beim Thema Wildfütterung gesetzliche Spielregeln zu beachten. Das VlbG. Jagdgesetz sieht z.B. vor, dass Futterplätze eine für die sachgerechte Fütterung geeignete Anlage aufweisen müssen und dass die Gesamtheit des vorgelegten Futters eine qualitativ einwandfreie, wiederkäuergerechte und während der Fütterungsperiode gleichbleibende Zusammensetzung mit einer entsprechend groben Struktur und einem Rohfaseranteil von mindestens 20 v.H. aufweisen muss.



Rehfütterungen müssen stets sauber gehalten werden



Ist die Fütterung nicht verschmutzt, ist auch der Hase Gast

Pro und Contra der winterlichen Futtervorlage für Rehwild in aller Kürze

Als Begründungen für eine winterliche Fütterung von Rehwild werden genannt:

- Ersatz für verloren gegangenen Winterlebensraum
- Kompensation von nicht mehr vorhandener Herbstnahrung (Mulchen, Gülleausbringung)
- Verringerung von Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft
- Räumliche Lenkung des Wildes (Ablenken von Straßen); verstärkte Revierteilbindung

Als Argumente gegen die Fütterung von Rehwild werden von unterschiedlichen Seiten genannt:

- Ausschalten der natürlichen Selektion
- Fütterung als Revier-Egoismus, Streben nach höheren Jagdstrecken oder Trophäenmaximierung
- Erhöhtes Risiko der Krankheitsübertragung durch übermäßige Wild- und Losungskonzentration
- Auslösen von Tierleid durch Fütterungsfehler (v.a. Verdauungsstörungen)

Wir Jäger in Lauterach haben uns aus manchen oben angeführten Gründen für Rehwildfütterungen entschieden, aber wohl mehr aus Tradition – verbunden mit neuzeitlichen Landwirtschaftsformen – als aus der moralischen Verpflichtung heraus, Futter zur „Notzeit“ bereitzustellen. Beim Begriff „Notzeit“ müssen wir besonders darauf achten, dass wir Bedürfnisse von Wildtieren

nicht vermenschlichen. Kälte und eine geschlossene Schneedecke verursachen noch keine „Not“, sofern Wildtiere Ruhe haben.

Der richtige Fütterungsstandort:

Der Standort einer Rehwildfütterung hat nicht nur Einfluss auf die Akzeptanz durch das Rehwild, sondern wirkt bei uns im Ried ganz besonders Verkehrsunfall-reduzierend. An Fütterungen gewöhntes Wild, das an Revierteile gebunden wird, verhält sich deutlich ruhiger. Daher müssen Fütterungsstandorte wohlüberlegt sein, sonst ist es sogar besser, nicht zu füttern. Generelle Standortfaktoren für Rehwildfütterungen sind: Ruhe und weite Übersicht im Fütterungsbereich. Günstigenfalls sollte Wild auch den ganzen Tag über – entsprechend den



Der Fuchs säubert die Fütterungen von Mäusen

natürlichen Nahrungsrhythmen – die Möglichkeit haben die Fütterung aufzusuchen, wofür der Fütterungsstandort möglichst störungsfrei sein soll.

Definition „wiederkäuergerecht“:

Kriterien für die wiederkäuergerechte Fütterung von Rehwild sind ein Mindestgehalt an strukturierter Rohfaser (Partikellänge > 1 cm), ein hygienisch einwandfreies Futter (Keimbelastung, Staub, Erde) sowie ein maximaler Eiweißgehalt in der Gesamtration von rund 15%. Grundfuttermittel wie Heu (Grummet) haben einen geringeren, meist ausgewogeneren Energie- und Eiweißgehalt und weisen üblicherweise einen erhöhten Gehalt an strukturwirksamer Rohfaser auf. Im Ried kann auf die Zugabe von Heu weitestgehend verzichtet werden, da unser Rehwild noch in der Lage ist, strukturreiches Zusatzfutter auf ungedüngten und nicht gemulchten Feldern zu finden.

Unter Berücksichtigung der im Herbst bestehenden Rehwildpopulation hat ein Beginn der Rehwildfütterung bereits ab September/Oktober erhebliche Nachteile. Zum einen wegen der noch hohen innerartlichen Aggression des Rehwildes (Sozialisierung des Winterbestandes) zu diesem Zeitpunkt, zum anderen wird dadurch die unbedingt notwendige Herbstentnahme überzähligen Rehwildes (selektiver Abschuss) stark

behindert. Bei unserem Rehwild soll eine Fütterungsperiode von November bis in den April durchgeführt werden. Eine Rehwildfütterung außerhalb dieses Zeitraumes ist jedenfalls abzulehnen.

Zusammenfassend gibt es keine zwingenden, aber dennoch triftige Gründe für eine Winterfütterung des Rehwildes in unserer Kulturlandschaft. Die Fütterung ist ein wesentlicher Bestandteil, um den speziell im Oktober/November eintretenden Deckungsverlust (Vegetationsschock) zu mindern und damit einen Sicherheitsausgleich zu schaffen.

Wir Jäger möchten uns an dieser Stelle bei all jenen LandwirtInnen herzlich bedanken, denen es noch möglich ist, ihre Felder nicht zu mulchen, und die damit wildlebenden Tieren die Möglichkeit geben, einigermaßen gut durch die vegetationsarme Winterzeit zu kommen.

Herzlichen Dank – euer Jagdschutzorgan Arno Hagspiel



Dachse sind Reinigungsspezialisten um die Fütterungen, © Arno Hagspiel

Riedpickerl

Fahrgenehmigung für das Lauteracher Ried

Im Lauteracher Ried besteht ein generelles Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge. Von diesem Fahrverbot ausgenommen sind Radfahrer, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Grundeigentümer und Grundpächter, sowie die Zufahrt zu den Anwesen Riedstraße 60, Pulverturmstraße 6, Sackstraße 3, die Zulieferungen zum Bauhof der Firma Kalb Bau und zum Kiosk beim Jannersee.

Alle Grundeigentümer und Grundpächter, die mit einem nicht landwirtschaftlichen Fahrzeug ins Ried fahren, benötigen einen Berechtigungsausweis in Form des Riedpickerls, das gut sichtbar an der Windschutzscheibe angebracht werden muss. Wer ohne gültige Fahrerlaubnis im Ried unterwegs ist, muss mit einer Anzeige bzw. Geldstrafe rechnen. Bitte holen Sie ab Jänner 2022 das Riedpickerl **bis spätestens 28. Februar 2022** im Rathaus ab. Wer ab dem 1. März 2022 ohne das Riedpickerl 2022 unterwegs ist, muss bei einer Kontrolle mit einer **Geldbuße** rechnen. Die Pächter müssen einen gültigen Pachtvertrag sowie die Kfz-Zulassung vorweisen. Es werden nur noch Fahrgenehmigungen für Personen ausgegeben die im Pachtvertrag angeführt sind. Auf dem Riedpickerl wird das Auto-Kennzeichen eingetragen.

Das Riedpickerl

- ist im Rathaus, Abt. III – Bürgerdienste erhältlich.
- Bitte bringen Sie mit: einen gültigen Pachtvertrag sowie die Kfz-Zulassung.



Die Orgel – ein Wunderwerk des menschlichen Erfindergeistes



aBgm. Elmar Kolb, Timo Allgäuer, Corinna Hofer und Orgelspieler Johannes Pommer

Der griechische Techniker Ktesebios kann als Erfinder der Orgel angesehen werden. Er entwickelte im 3. Jh. vor Christi ein Instrument, bei dem die Töne dadurch erzeugt wurden, dass ein gleichmäßiger Winddruck durch Metallpfeifen geleitet wurde. Es dauerte jedoch Jahrhunderte bis die Orgel in Kathedralen, Klosterkirchen und schließlich in jeder kleinen Dorfkirche installiert wurde.

Die erste Orgel in unserer Gemeinde stand in der alten Pfarrkirche im heutigen Friedhof und wurde im Jahre 1814 gebaut. Nach dem Bau der neuen Kirche St. Georg und dem Abbruch der alten Kirche hat der damalige Pfarrer Anton Gassner mit Unterstützung durch den Vorsteher der Gemeinde Hyronimus Dietrich die heutige Orgel im Jahre 1882 bei Anton Behmann, Schwarzach, in Auftrag gegeben. Anton Behmann war in unserer Region ein sehr bekannter Orgelbauer und unsere Orgel nach „Behmann'scher Bauart“ gehört zu den ältesten Musikinstrumenten dieser Art in Vorarlberg. Die Orgeln in

der Martinskirche Dornbirn und in der Herz-Jesu-Kirche Bregenz wurden erst 1930 errichtet. Unsere Orgel wurde als mechanische Orgel gebaut und im Jahre 1913 auf pneumatischen Betrieb umgestellt. Dies erforderte wesentlich mehr Windmenge und so wurde schließlich der notwendige Motor eingebaut und damit hatte sich die menschliche Fußkraft erübrigt. Der notwendige Winddruck musste bis zu diesem Zeitpunkt durch Treten von Fußpedalen erzeugt werden.

Die Orgel entsprach einem romantischen Klangkörper, der einen besonders

warmen, weichen und grundtonreichen Klang aufwies. Im Laufe der Jahre waren immer wieder Reparaturen notwendig und im Jahre 1986 vollzog man eine vollkommene Überholung des Orgelwerkes. Dem Zeitgeist folgend wurde versucht die romantische Orgel zu barockisieren. So wurden nach fachliche Empfehlung Register ausgetauscht, verändert oder auch entfernt, Koppel-funktionen im Spieltisch wurden auf mechanische Weise stillgelegt. Das Kennzeichen neobarocker Intonation ist ein heller und scharfer Klang und so fehlte der Orgel die Fülle und Weichheit der romantischen Musik. Durch die



Prüfung des Orgelzustandes während der Kirchenrenovierung zeichnete sich für die kommenden Jahre eine größere Renovierung ab. Es kam für uns überraschend, dass dieser Zeitpunkt schon nach zwei Jahren eingetreten ist. Da jedoch in einem sakralen Raum eine gut funktionierende und klangvolle Orgel ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur ist, hat sich der Pfarrkirchenrat für eine umfassende Restaurierung und Rekonstruktion des gesamten Orgelwerkes entschieden.

In diesem Zusammenhang beweist sich das Wort: „Nur wer die Geschichte kennt, in diesem Falle die der Orgel, weiß auch den Weg in die Zukunft.“ Und die Geschichte spricht sich nicht für eine Renovierung, sondern für eine Rekonstruktion und Restaurierung unserer Orgel aus. Dieser denkmalgeschützte Klangkörper, der in seiner Ursprünglichkeit (1883) im Wesentlichen noch erhalten ist, stellt gleichzeitig ein baukulturelles Erbe dar und soll im Rahmen dieser Arbeiten durch die Fa. Orgelbau-Rieger, Wendelin Eberle, dem Originalklang von Behmann so nahe wie möglich kommen. Es weiß niemand genau, wie die Orgel damals im Jahre 1883 im Detail wirklich geklungen hat. Die Art der Pfeifenbehandlung und die Pfeifenlängen geben allerdings über viele klangliche Parameter Aufschluss und lassen Rückschlüsse zu auf den damaligen Klang. Zudem steht in Silbertal eine ähnlich alte, unveränderte Behmann-Orgel (wird nicht mehr gespielt), die Vergleiche zulässt und Aufschluss gibt über das ursprüngliche Pfeifenwerk.

Die Restauration und Rekonstruktion unserer Orgel erfolgte in der Orgelwerkstätte der Fa. Rieger. Ein doppelfaltiger Blasebalg mit der für das Pfeifenwerk notwendigen Größe wird eingebaut, ausgetauschte und veränderte Register werden rekonstruiert, der Spieltisch kommt in die Mitte des Orgelgehäuses

und stillgelegte Spielhilfen werden wieder aktiviert, die Fraßgänge der Holzwürmer sind ausgegossen und auch das 1986 eingebaute Dach über der Orgel wird aus klanglichen Gründen ersatzlos entfernt. Dies ist nur ein Auszug aus der Fülle von zu behebenden Fehlerquellen.

Die Kosten der Restaurierung belaufen sich auf ca. € 224.000,-. Wenn auch aufgrund des Status „Baukulturelles Erbe“ ca. 50 % durch Förderungen des Bundesdenkmalamtes, der Landesregierung, der Diözese Feldkirch und der Marktgemeinde Lauterach, gedeckt sind, so bleibt doch noch ein erheblicher Betrag zur Bedeckung durch die Pfarre. Daher trete ich an die Bevölkerung und Firmen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung heran. Spenden sind bei Bezahlung für die Pfarre über das Bundesdenkmalamt wieder steuerlich absetzbar. Entsprechende Broschüren mit Zahlscheinen liegen in der Pfarrkirche auf und beinhalten alle Informationen. Das Projekt Orgel-Restaurierung läuft unter der Projekt-Nr. A 312.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Spendenbereitschaft, damit unsere Orgel an Weihnachten 2021 wieder optisch und vor allem in der Klangqualität in unserem wunderbar renovierten sakralen Raum die Besucher erfreuen kann.

Euer/Ihr Pfarrer Werner Ludescher



Orgelbauer Timo Allgauer mit restauriertem Spieltisch

Spenden

Spenden für die Orgel mit Steuerabzug daher unter Verwendung des speziellen Zahlscheines:
 IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050
 BIC: BUNDATWW
 Anführung Projekt-Nr. A 312
 Vollständiger Name mit Geburtsdatum

Wenn Sie eine Spende direkt an die Pfarre leisten wollen, also ohne diese steuerlich geltend zu machen, dann können Sie einen normalen Zahlschein verwenden:
 RAIBA Bodensee/Leiblachtal
 IBAN: AT39 3743 1000 0251 7118
 BIC: RSVGAT2B431
 Projekt-Nr. A 312

Lauterach in Bewegung



Unser Fundbüro informiert

Folgende Gegenstände wurden abgegeben:

- schwarzes iPhone
- Autoschlüssel der Marke Mini
- Damenrad der Marke Drissner, Rahmenfarbe: Weiß
- Herrenrad der Marke Windora, Rahmenfarbe: schwarz
- ein Schlüsselbund mit Haustürschlüssel von Winkhaus und zwei kleinen Schlüsseln
- schwarzes Handy der Marke Samsung

Für weitere Infos

wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Anna Stadelmann T 05574/6802-10 oder anna.stadelmann@lauterach.at



Heizkosten- zuschuss

Der Heizkostenzuschuss für Personen bzw. Haushalte mit geringem Einkommen, kann bis 25. Februar 2022, im Rathaus, Abt. III-Bürgerdienste, be- antragt werden.

Bei Zuschussgewährung wird der Heizkostenzuschuss von € 270,- unverzüglich ausbezahlt. Sämtliche Einkommen bzw. zu leistende Unterhaltszahlungen sind durch aktuelle Unterlagen (z.B. Pensionsbezugsabschnitt, Gehaltszettel, Kontoauszug, Wohnbeihilfebestätigung) nachzuweisen.

Infos: Abt. III – Bürgerdienste T 05574/ 6802. Das Formular für den Heizkostenzuschuss erhalten Sie in der Abt. Bürgerservice oder online mit dem QR-Code oder auf <https://shorturl.at/fhwp5>

80 Liter Restabfalltonne

Als Hauseigentümer haben Sie die Möglichkeit, eine 80 Liter Restabfalltonne um € 30,- im Rathaus zu bestellen. Diese Tonne wird – wie der schwarze Sack – zu den Abholterminen (siehe Müllkalender) an den Straßenrand gestellt und entleert



80 Liter Restabfall- tonne

Kaufpreis € 30,-
Entleerungsgebühr € 6,60

Infos und Bestellung:

Reinhard Dobler T 6802-29,
reinhard.dobler@lauterach.at

Die Restabfalltonne wird ohne Einlegesack ausgeliefert. Der Eigentümer ist für die Reinigung der Tonne selbst zuständig, kann aber auch Einlegesäcke über den Einzelhandel beziehen. Die Entleerung der Restmülltonne kostet € 6,60, die Verrechnung erfolgt quartalsmäßig mit der Wasser-Kanal-Müllgebührenvorschrift.

Abfall-App & Co: Nie wieder die Abfallabfuhr verpassen

Vermeiden, wiederverwenden, richtig entsorgen – Eine kostenlose Abfall-App fürs Handy erinnert an die persönlichen Abfalltermine und enthält viele Informationen zum Thema, auf www.abfallv.at sind die Informationen auch im Internet zu finden. Die neue kostenlose Abfall-App erinnert rechtzeitig an Abfuhrtermine, enthält den Abfallkalender der Gemeinden und

bietet ein Abfall-Trenn-ABC. Sie ersetzt den bestehenden SMS-Erinnerungsservice, dort registrierte Personen werden in das neue System automatisch übernommen. Die Apps sind kostenlos in den jeweiligen „Stores“ erhältlich. Wer die Informationen lieber im Internet findet, ist auf www.abfallv.at gut aufgehoben. Am besten ist es, von vornherein möglichst wenig Abfall entstehen zu lassen – dann gibt es nicht viel rauszutragen und wenig zu entsorgen. Ganz lässt sich Abfall aber nicht vermeiden. Umso wichtiger ist es, ihn richtig zu entsorgen: So können aus dem, was wir wegwerfen, wertvolle Rohstoffe und Energie gewonnen werden.

So redot ma z'Lutorach. 'S Lutorachar Wöartrbuoch

Von Elmar Fröweis



Erhältlich bei
Ländlebuch und im
Rathaus Lauterach
um € 25,-

„I wüüsch eü allna
vüil Fröud bem Leaso
i üsrar Mundart.

Elmar Fröweis

MARKTGEMEINDE
LAUTERACH





Aus der Gemeinde

PFLEGE IM GESPRÄCH - ONLINE VORTRÄGE

Jeder Tag kann ein Geschenk sein – auch wenn es sich manchmal gar nicht danach anfühlt



Online-Version von Pflege im Gespräch connexia.at/podcast

Dieser Podcast ist ein sehr persönlicher, offener Einblick von Sylvia Rickmann in das Thema „Pflege der eigenen Angehörigen“. Sie öffnet uns kurz die Türe in ihr privates Leben, in dem sie ihren Vater, ihre Tante und die eigene Mutter selbst gepflegt hat.

Sie zeigt uns die schönen Seiten in der Angehörigenpflege, aber auch die anstrengenden. Über seine eigenen Grenzen zu gehen und selbst zu spüren, wann es an der Zeit ist Hilfe einzufordern, ist ein Lernprozess. Plötzlich sind die Rollen vertauscht, man muss über Dinge nachdenken und sprechen, die einen überfordern. Schlussendlich

aber merkt man, dass das Vertrauen in uns, die Akzeptanz, die Einsicht, aber auch das Ende ein Geschenk sein kann. Danach kommt irgendwann die Ruhe, dann langsam wieder die Kraft und dann weiß man, dass jeder Tag ein Geschenk war, auch wenn es sich manchmal nicht danach angefühlt hat.

AHA NACHHILFEBÖRSE

Mit Nachhilfe zu besseren Noten

Schüler*innen sind jetzt besonders gefordert. Nachhilfe kann ihnen dabei helfen, schulisch am Ball zu bleiben. In der Nachhilfebörse vom aha unter www.aha.or.at/nachhilfeboerse bieten Schüler*innen von höheren Schulen, Studierende und Berufstätige in ihrer Freizeit Nachhilfe in allen Fächern an. Teilweise ist auch Online-Nachhilfe möglich. Wer selbst gut in einem Fach ist und Nachhilfe – auch online – anbieten möchte, kann sich kostenlos in der aha-Nachhilfebörse www.aha.or.at/nachhilfeboerse eintragen.

Weitere Infos zu Nachhilfeangeboten in Vorarlberg, sowie eine Checkliste für die Suche nach dem passenden Nachhilfeangebot finden Interessierte unter www.aha.or.at/nachhilfe.





Von der Bürgermusik zu den Wiener Philharmonikern

Unser Alex Ladstätter erfüllte sich mit dem Gewinn des Probespiels bei den Wiener Philharmonikern einen Kindheitstraum. Was für Sportler:innen eine Medaille bei Olympischen Spielen bedeutet, stellt für Orchester-Musiker:innen eine Anstellung bei den Wiener Philharmonikern dar. Genau dieses lange verfolgte Ziel erreichte Alex Ladstätter Ende November, indem er sich beim Probespiel gegen mehr als 50 Klarinetten durchsetzte.

Alex Ladstätter

Gestartet hat Alex seine höchst erfolgreiche musikalische Reise im Alter von 9 Jahren bei unserem Ehrenkapellmeister Martin Schelling, bei dem er erste Erfahrungen auf der Klarinette sammeln durfte. Mit 10 Jahren, 1993, trat er dann glücklicherweise – trotz seiner Bregenzer Herkunft – aufgrund der Verbindung mit Martin Schelling der Bürgermusik Lauterach sowie der Jugendkapelle bei. Die Probenwoche in Hirschau war für Alex früher immer ein Fixpunkt und er half später auch mit bei Registerproben und beim Unterhaltungsprogramm für die Jungmusiker:innen. Bis heute ist er aktives Mitglied und bereichert uns auf Proben und Konzerten mit seinem Spiel, wann immer er Zeit findet. Seine weitere musikalische Ausbildung führte ihn vom Musikgymnasium Feldkirch über die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zum Konzertfachstudium nach Graz bei Prof. Gerald Pachinger,

welches er mit Auszeichnung abschloss. Nach einem Engagement bei den Hofer Symphonikern in Deutschland kehrte er schliesslich nach Österreich zurück und nahm einen 3-jährigen Zeitvertrag beim Bühnenorchester der Staatsoper in Wien an. Er war regelmässiger Gast bei den Wiener Philharmonikern, Einladungen führten ihn ausserdem zu den Berliner und Münchner Philharmonikern sowie zur Staatskapelle Dresden. Seine Tätigkeit als Klarinettenist im Wiener Staatsopernorchester/Wiener Philharmoniker beginnt offiziell im September 2022. Mit seiner Schwester, der Geigerin Natalia Sagmeister, gründete er 2017 das Kammermusikfestival „Klassik Krumbach“, bei dem die Geschwister mit befreundeten MusikerInnen verschiedenste Räumlichkeiten und Plätze in der Vorderwälder Gemeinde mit aussergewöhnlichen Programmen bespielen. All diese Highlights einer

Musiker-Karriere erreichten nun ihren Höhepunkt im Gewinn der Stelle „zweite Klarinette mit Bassklarinette“ beim Orchester der Wiener Staatsoper bzw. den Wiener Philharmonikern. Wir wünschen unserem Alex viel Spass und Erfolg an seinen neuen Arbeitsplätzen Wiener Staatsoper, Musikverein, Grosses Festspielhaus Salzburg sowie in Konzertsälen auf der ganzen Welt und hoffen, dass er zwischendurch auch Zeit für einen Abstecher am Freitagabend ins Probelokal der BML hat. Lieber Ali, danke, dass du über die Jahre immer noch mit der Bürgermusik Lauterach verbunden geblieben bist.

Wir wünschen dir alles Gute auf deinem weiteren musikalischen Weg und wir sind alle unheimlich stolz auf dich!

BIBLIOTHEK LAUTERACH

Jugendbuch „Schwebezustand“

www.bibliothek-lauterach.at

Eine tolle Abwechslung gab es für die 3. Klassen der Mittelschule. Die Lesung mit dem österreichischen Autor Andreas Jungwirth war ein toller Erfolg. Er konnte die Schüler und Schülerinnen mitreissen und zum aktiven Mitmachen begeistern.

Schülerstimmen:

Ich fand toll, wie der Autor erzählt hat. (Hatice)

Die Hauptpersonen der Geschichte haben mir gefallen. (Erva)

Die Präsentation war lustig. (Magdalena D.)

Ich fand es spannend. (Zeki)

Der Autor war lustig. (Leon)

Die Charaktere waren gut ausgesucht. (Zainab)

SCHULE DORF UND UNTERFELD

Die Schüler:innen der Schule Dorf und Unterfeld sind aks schoolwalker!



Mehrere Tausend Schüler:innen in ganz Vorarlberg sammeln Schulwege. Auch Lauterach ist mit der VS Dorf und der Schule Unterfeld dabei! Denn der aktive Schulweg ist soziales Erlebnis und Fitnesstraining in Einem! „Die Bewegung an der frischen Luft fördert die Konzentration und Aufmerksamkeit im Unterricht ganz wesentlich“, wissen die Direktorinnen der beiden Schulen.

Zweimal jährlich für je einen Monat im Herbst und erneut im Frühling laufen die Schüler:innen ganz bewusst zu Fuss und sammeln dabei wertvolle Schulwege. Volksschüler:innen verbringen immer mehr Zeit vor dem Fernseher oder Computer und weniger Zeit beim Spielen mit Freunden im Freien! Der Trend setzt sich auf dem Schulweg fort: Mehr als die Hälfte der Autofahrten in die bzw. von der Schule dauern weniger als fünf Minuten! Dabei wäre es so einfach: Kinder, die den Schulweg zu Fuss gehen, bleiben ganz nebenbei fit und gesund und werden gemeinsam mit ihren Eltern

zu mehr Bewegung im Alltag motiviert. Das von der aks Gesundheitsbildung und vielen Partnern aus dem Land Vorarlberg durchgeführte Projekt „schoolwalker“ macht die Alltagsbewegung zum Erlebnis: Die Kinder bekommen einen eigenen Schulwegausweis und sammeln darin ihre gelaufenen Schulwege. Wege in die Schule werden von dem/der Lehrer:in mit einem Aufkleber belohnt, für den Heimweg gibt es eine Unterschrift der Eltern. Alle fleissigen „schoolwalker“, werden am Ende von geehrt und nehmen an der Verlosung von sportlichen Belohnungen teil!

„Unsere Schüler:innen leisten damit einen wichtigen Beitrag für weniger Verkehr – und wir als Gemeinde sorgen mit umfangreichen Massnahmen für einen sicheren Schulweg!“ so Vizebürgermeisterin und Bildungsreferentin Sabine Kassegger. Helfen auch Sie mit – durch besondere Rücksicht auf unsere kleinen Verkehrsteilnehmer und den ein oder anderen Weg zu Fuss oder mit dem Rad, denn wir Erwachsene sind für jedes Kind Vorbild!



RAIFFEISENBANK BODENSEE-LEIBLACHTAL

10.000 Euro für die Region

In besonderen Zeiten wie diesen sind viele Projekte sozialer Vereine eine wahre Wohltat. Gleichzeitig sind die Vereine gerade jetzt darauf angewiesen, dass heimische Unternehmen ihren Förderungsauftrag wahrnehmen.

Denn nur durch die notwendige Unterstützung können Projekte umgesetzt werden und dadurch kann vielen Menschen geholfen werden. Die Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal nimmt diesen Auftrag wahr – auch dieses Jahr unterstützt die Genossenschaftsbank soziale Vereine in der Region mit einer Gesamtsumme von 10.000 Euro. Die Krankenpflegevereine Lauterach, Hard, Lochau und Rheindelta, regionale Vereine wie Mitnand - Lauterach hilft, Hard

für Hard, Mir heband zemma und Mitanand-füranand-zlochau, das Kinderdorf Haus Lauterach, die Stiftung Liebenau/ St. Josefshaus, der mobile Hilfsdienst Fußach sowie das Sozialzentrum und die Pfarre Hörbranz – sie alle dürfen sich über die großzügige Unterstützung der Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal und somit über ihren Beitrag an verschiedenen sozialen Projekten freuen.



ALPLA
GROSSE CHANCEN · GROSSES HERZ

Wer reserviert am See an Platz?!
Muss bis 4e schaffa! 😞 12:09

ICH! Hob scho sit 10 Minuta
Wochenende! 😊 12:10 ✓✓

**JETZT ZUM
SCHNUPPERN
ANMELDEN!**
lehre.alpla.com



Podcast mit Sigrun Anna Katharina Mager Brändle

Der Zauber der Mode wurde ihr im Elternhaus eingenäht



Den Podcast finden Sie auf:
www.lauterach.at/podcast/

Sigrun: als hätte eine glückliche Eingebung die Namensgebung geleitet. Sigrun steht, abgeleitet aus dem Althochdeutschen, für Sieg und für den heimlichen Zauber. Als hätte man es geahnt, dass beides – das Modedesignen und das Kleidermachen – zu ihrem Leben gehören wird.

Wer sie kennt, schwärmt von ihrem handwerklichen Können und der Leidenschaft, mit der sie Stoffe, Formen und Farben zu verbinden und in Glanzstücke zu verwandeln vermag. Sigrun Mager Brändle gilt als die Modemacherin, die Modedesignerin in Vorarlberg. Lauterach ist seit 15 Jahren der Ort Ihres kreativen Schaffens. Hier hat sie ihre Familie, ihr Atelier, hier empfängt sie ihre Kunden:innen. Natürlich hat die Pandemie ihrem Atelier so manche ungewollte Kunstpause auferlegt. Auch wenn in guten Zeiten nächtelang entworfen, zugeschnitten, genäht und vielleicht auch wieder aufgetrennt wird, das Leben für die zweite Haut trifft hier auf grenzenlose Geduld. Sigrun Anna Katharina Mager Brändle

verweist mit ihren weiteren Vornamen auf ihre Bregenzerwälder Herkunft. Beide Großmütter – mütterlicher- und väterlicherseits – sind hier verewigt. In Bezug stand ihre Wiege und soweit sie sich zurückerinnert, gehörten Stoffe, Schnitte und Nähfäden zu ihrer Kindheit und ihrem Aufwachsen. In der Hochphase arbeiteten 21 Frauen und Männer in der elterlichen Schneiderei. Für Privatkunden und verschiedene Konfektionsmarken sowie für eigene Kollektionen. Da war ja was los im Hause Moosbrugger. Wenn Sigrun von ihren Bezugsquellen für Stoffe spricht, erinnert das an einen Restaurantbetreiber und den Winzern, von wo er seine Weine bezieht. Ihre Stoffhändler werden ob ihrer qualitativ hochwertigen

Materialien und Besonderheiten ihrer Textilien ausgewählt. Nichts bleibt hier dem Zufall überlassen. Im Podcast-Gespräch mit Johannes Schmidle gibt Sigrun Mager Brändle einen interessanten Einblick in ihre Arbeitsprozesse. Die Bedeutung der guten Kleidung sei nicht zu unterschätzen, weil sie auch den Wert einer Begegnung unterstreichen und die Wertschätzung für Menschen zum Ausdruck bringen könne.



Pfarre St. Georg

Besondere Gottesdienste im Jänner

**Wir halten uns an die geltenden Corona-Regeln.
Änderungen sind deshalb nicht ausgeschlossen.**

FR
31

Silvester / Jahresabschluss

16.30 Uhr Abschlussgottesdienst
23.00 Uhr Gebet zum Jahreswechsel bis 24.00 Uhr

SA
1

Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria

09.00 Uhr Feiertagsgottesdienst
10.30 Uhr Feiertagsgottesdienst
18.30 Uhr Feiertagsgottesdienst

SO
2

Zweiter Sonntag nach Weihnachten: Bei allen Gottesdiensten Opfer für die Orgelrestaurierung

09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
15.00 Uhr Gebet zur Beendigung der Pandemie
18.30 Uhr Jugendmesse (offen für alle)

DO
6

Bei allen Gottesdiensten missio-Sammlung für die Ausbildung von Priestern aus allen Völkern. Es werden Wasser, Salz und Kreide gesegnet. Das beliebte „Dreikönigswasser“ kann mitgenommen werden.

09.00 Uhr Feiertagsgottesdienst
10.30 Uhr Feiertagsgottesdienst
18.30 Uhr Feiertagsgottesdienst

FR
7

Herz-Jesu-Freitag: 7. Jänner sowie an jedem weiteren Freitag: Gebets- und Fasttag zur Beendigung der Pandemie

15.00 Uhr Kreuzwegbetrachtung
16.00 Uhr Novene des Vertrauens
17.00 Uhr stellvertretendes Beten um Vergebung
18.00 Uhr Rosenkranz und Beichte
19.00 Uhr Abendmesse

SO
9

Fest der Taufe des Herrn

18.30 Uhr Vorabendmesse
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
18.30 Uhr Jugendmesse (offen für alle)

FR
14

18.00 Uhr Rosenkranz und Beichte
19.00 Uhr Jahrtagsgottesdienst für alle im Monat
Jänner der letzten drei Jahre verstorbenen
Pfarrangehörigen
20.00 Uhr Valentini - Abend für Paare (
siehe homepage: pfarre-lauterach.at)

SO
16

18.30 Uhr Vorabendmesse
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
11.30 Uhr „Lunch for two“ und Kinderprogramm
(bitte anmelden: siehe homepage)
18.30 Uhr Jugendmesse (offen für alle)

SO
30

18.30 Uhr Vorabendmesse
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.30 Uhr Familiengottesdienst mit den
Erstkommunikanten
Erneuerung des Taufversprechens
18.30 Uhr Jugendmesse (offen für alle)

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mag. Johannes Hammerle, Jutta Maier-Haas,
Pfarramt Lauterach, Bundesstraße 77
T 71221, pfarrbuero@pfarre-lauterach.at

Pfarrer Werner Ludescher:
T 0676/83240 8241, luwe@outlook.at

Mo u. Di 08.30 – 10.30 Uhr
Mi 16.00 – 18.00 Uhr
Do u. Fr 08.30 – 11.00 Uhr

Familie – Information, Beratung und Hilfestellung

Liebe Familien, wir hoffen das neue Jahr beginnt für euch mit viel Freude, positiver Energie und Gesundheit. Der Marktgemeinde Lauterach liegen die vielfältigen Bedürfnisse der Familien besonders am Herzen. Gerade in dieser herausfordernden und sehr schwierigen Zeit, sind Veränderungen oft mit Unsicherheit und Angst besetzt. Deshalb ist es uns sehr wichtig, Familien bestmöglich zu unterstützen, ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Nöte zu haben und sie über ihre Möglichkeiten zu informieren.

Elternberatung

Unsere Elternberatungsstelle ist über die Weihnachtsferien am Dienstag 28. Dezember und Dienstag 4. Jänner geöffnet. Ab der zweiten Jännerwoche ist sie wieder wie gewohnt, jeden Dienstag und Donnerstag, von 9.00 – 11.00 Uhr für euch da. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, wie Mund-Nasen-Schutz Masken, Mindestabstand und Hand- und Oberflächen-Desinfektion bieten Ihnen die Elternberaterinnen persönliche Unterstützung zu Themen wie Ernährung, Entwicklung und Pflege an. Wünschen Sie weiterhin eine telefonische oder eine Online-Beratung, so ist auch das möglich – wie auch ein Hausbesuch, den wir terminlich mit Ihnen vereinbaren.

Infos: Ulrike Huwe T 0650/4878746 oder www.eltern.care

Familienlotsinnen

Die Gemeinde Lauterach hat 11 Familienlotsinnen, die für Familien in Lauterach im Einsatz sind. Seit Oktober 2021 bringen die Familienlotsinnen die Babygeschenke der Gemeinde den frischgebackenen Eltern direkt nach Hause. Sie bekommen ein Baby, sind gerade Eltern geworden, oder haben Kinder unter fünf Jahren? Dann haben Sie wahrscheinlich viele Fragen? Eine Familienlotsin ist dann genau das richtige Angebot für Sie! Kontakt: Christina Milz, 05574/6802-19, christina.milz@lauterach.at

Infantibus – Treffpunkt für Menschen von 0 – 99 Jahren

Die Familien sind in diesen Zeiten besonders stark belastet und gefordert. Ihnen gehört mein ganzer Respekt und ein riesengrosses Dankeschön für diese sehr wichtige und grossartige Familienarbeit. Natürlich braucht es auch beim Infantibus neue Formate um Eltern zu informieren, berühren und sehr gut begleiten zu können. Die Planung ist schon im Gange und ich hoffe, dass wir im Februar mit unserem neuen Programm starten können.

Infos und Beratung: Manuela Loos, T 05574/6802-34 und T 0664/5115497, manuela.loos@lauterach.at oder www.infantibus.jimdofree.com

INFORMATIVE BROSCHÜREN



„Die cleveren Seiten für Familien“ vom Land Vorarlberg:

In dieser Broschüre finden sie alle wesentlichen Informationen zu folgenden Themen: finanzielle Unterstützungen für Familien, Tipps, Informationen und Beratungsstellen zu den Themen Arbeit und Recht, Gesundheit, Sicherheit, Betreuung, Beratung und Freizeit. (Infos unter www.vorarlberg.at/familie)

Diese Broschüren sind kostenlos im Rathaus, im EG beim Bürgerservice oder auf dem Ständer im Eingangsbereich, erhältlich.



„Lauterach im Kleinkindalter“

Hier finden Sie alle wichtigen Angebote, Einrichtungen von Lauterach und weiterführende Angebote von Netzwerkpartnern, die Familien sehr kompetent begleiten.



Kreativer Tipp: Futterkugeln für unsere Wintergäste



Du brauchst:

- Kokosfett
- Körner: 1/3 fertige Vogelfuttermischung und 2/3 Sonnenblumenkerne
- Früchtenetzchen oder Gartenabdecknetz
- Schnur

Die verschiedenen Körnerarten miteinander vermischen. Das Fett sollte eine cremartige Konsistenz haben und wird mit den Körnern im Verhältnis 1:1 gemischt. Alle Zutaten in eine oder mehrere Schüsseln verteilen und gut durchkneten. Zum Schluss werden die „Schneebälle“ geformt. Damit alles gut zusammenhält und die Vögel sich beim Fressen festhalten können, werden die Kugeln in Netzchen gesteckt. Mit einer Schnur gut zubinden und aufhängen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Tun.

Factbox

Für nähere Informationen und Beratung stehen wir gerne zur Verfügung:
Manuela Köhler, 05574/6802-68, manuela.koehler@lauterach.at
Annette King, 05574/6802-16, annette.king@lauterach.at
Christina Milz, 05574/6802-19, christina.milz@lauterach.at



Buch Tipp: „Hier sind wir“

Wie erkläre ich einem Kind die Welt in ihrer ganzen Vielfalt? Dass es Berge und Seen gibt, aber auch Wüste? Dass kein Mensch wie der andere ist, und dass wir doch alle die gleichen Bedürfnisse haben. Oliver Jeffers macht mit wenigen, präzise gewählten Worten und eindrucksvollen Bildern die Welt begreifbar. Denn letztlich ist unser Fortbestehen in unserer Verantwortung. »Achte gut auf die Erde, denn es ist die einzige, die wir haben.«



Schwangerschaftsbetreuung und Nachsorge

jeweils Mi, 18.00 – 19.30 Uhr, im Kinderhaus am
Entenbach, Bachgasse 14
Mitzubringen: bequeme Kleidung, Socken, eine Decke
Kurskosten: € 155,-



Kurs Birgit Egle-Winder

T 0664/2102214, birgiteglewinder@gmail.com
12. Jänner - 9. Februar 2022, 6. April - 11. Mai 2022,
14. September - 12. Oktober 2022

Kurs Petra Kornexl

T 0650/6201380, pkornexl@gmx.at
23. Februar - 23. März 2022, 18. Mai - 15. Juni 2022
19. Oktober - 16. November 2022

Liebe Eltern,

die Zeit der Schwangerschaft ist aufregend, spannend, manchmal verunsichernd und oft einfach nur magisch. In jedem Fall bedeutet sie Veränderung und wirft viele Fragen auf. Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit haben euch in dieser Zeit zu begleiten, Fragen zu beantworten und euch zu bestärken. Ganz gleich ob im Sinne einer klassischen Geburtsvorbereitung oder als kleine Auszeit vom Alltag für euch und euer Baby. Ihr seid ihr ab der 26. Schwangerschaftswoche herzlich eingeladen, unsere Kurse zu besuchen.

ESSBARES LAUTERACH

Diesen Monat stellen wir euch die „Mistel“ vor



Die Misteln auf den Bäumen werden im Winter sichtbar



Die Mistel wird erst in den Wintermonaten sichtbar, wenn die Bäume kahl sind. Es gibt drei Arten von Misteln: Tannenmistel, Föhrenmistel und Laubholzmistel. Sie wächst kugelförmig auf verschiedenen Baumarten und saugt den Bäumen Wasser und Nährstoffen aus, was sie zu einem Halbschmarotzer macht.



*Wer sich unter Misteln küsst,
soll ein glückliches Liebespaar
werden*

Durch ihre grünen Blätter kann sie selbst Photosynthese betreiben. In den früheren Zeiten war die Mistel eine wichtige magische Pflanze, die von den Druiden mit einer goldenen Sichel geerntet wurde. Sie durfte auch nicht zu Boden fallen, denn sonst würde sie ihre besondere Wirkung einbüßen. Ab Ende Februar blühen die Misteln. Männliche und weibliche Blüten wachsen auf getrennten

Pflanzen. Beide Blüten sind leicht gelblich und duften schwach nach Orange, was viele Insekten anlockt. Ab September reifen die weissen klebrigen Beeren heran. In der modernen Pflanzenheilkunde wird die Mistel gegen Bluthochdruck und gegen Krebs eingesetzt.

Quelle: <https://heilkraeuter.de/lexikon/mistel.htm>

Infobox

Zur Zeit der Wintersonnenwende wird sie auch gerne als Weihnachtsschmuck an die Haustüren gehängt, um das Haus und die Menschen vor Schaden zu bewahren.

Das Team des „Essbaren Lauterach“ wünscht ihnen einen guten Start im neue Jahr mit viel Glück, Entspannung, Zufriedenheit und vielen erlebnisreichen und schönen Stunden in der Natur.



KINDERHAUS AM ENTENBACH

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Bereits seit der Eröffnung vom Kinderhaus am Entenbach gibt es in der Adventszeit ein Ritual, bei dem sich alle drei Gruppen im Turnsaal treffen. Geschichten, Gedichte, gemeinsames Singen und eine besinnliche Zeit miteinander zu verbringen, soll die Vorfreude auf das Weihnachtsfest vergrößern.



Die Kinder warteten jede Woche gespannt auf diesen Tag und natürlich auf die von den einzelnen Gruppen vorbereitete Überraschung. Heuer wollten wir uns trotz der aktuellen Situation und des Lock-Downs dieses schöne Ritual nicht nehmen lassen und die Kinder um dieses besondere Vergnügen bringen. So gestaltete jede Gruppe selbst eine Einheit, welche nacheinander von jeder

einzelnen Gruppe durchgeführt wurde. Im ersten Adventritual hörten die Kinder die Geschichte, wie der Nikolaus seinen Gehilfen fand. Dazu mussten sie anschließend passende Rätsel lösen. Danach lernten sie einen Wichtel kennen und durften diesen kreativ gestalten, damit sie die Geschichte vom „Oberwichtel Tomtetummetott“ zu hören bekamen. Zum Abschluss erlebten

sie noch eine weihnachtliche Klanggeschichte. Nach jeder dieser Einheiten bekamen die Kinder eine kleine Überraschung, welche sie mit nach Hause nehmen durften. Sie freute uns sehr in einer so schwierigen Zeit in solch leuchtende Kinderaugen blicken zu können. Für die Kinder und uns war es eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Ferienjob gesucht?

Jetzt mit der Suche starten



Der nächste Sommer kommt bestimmt! Wer in den Ferien sein Taschengeld aufbessern möchte, sollte am besten jetzt schon mit der Suche nach einem Ferienjob starten. In der aha-Ferienjobbörse www.aha.or.at/ferienjob kann online nach freien Stellen gesucht werden – hier gibt es unterschiedliche Jobs von Kellner*in über Kinderbetreuer*in bis Zusteller*in. Öfters reinschauen lohnt sich, da die Ferien- und Nebenjobbörse laufend aktualisiert wird.

Pflichtschulabschluss Mühletor Februar 2022



Seit 2001 bietet die Volkshochschule Götztis unter dem Motto „Es ist nie zu spät“ Lehrgänge zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses an. Seither haben etwa 880 Personen an den Lehrgängen teilgenommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren aus Österreich und anderen Ländern (ungeachtet des Aufenthaltstitels) können sich kostenlos auf das Nachholen des Pflichtschulabschlusses vorbereiten – egal, ob sie einzelne negative Fächer ausbessern oder den ganzen Abschluss nachholen wollen. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Landes Vorarlberg sowie des Bundesministeriums für Bildung.

Wie funktioniert's ?

Standort ist die Volkshochschule in Götztis. Unterrichtszeit: Montag bis Freitag, Beginn ab 8:10 Uhr, fallweise auch Samstag. Bei den Kurszeiten erfolgt die Orientierung am Regelschulsystem – kein Unterricht zu Ferienzeiten und an schulfreien Tagen. Der Lehrgang startet immer im Februar und September. Insgesamt müssen sechs Prüfungen abgelegt werden: die Prüfungen in den vier Pflichtgegenständen „Mathematik“, „Deutsch – Kommunikation und Gesellschaft“, „Englisch – Globalität und Transkulturalität“ und „Berufsorientierung“ sowie

zwei Prüfungen aus den Wahlfächern. Bei den Wahlfächern können sich die Teilnehmer:innen für jene entscheiden, die ihren Interessen und Begabungen entsprechen: „Kreativität und Gestaltung“, „Gesundheit und Soziales“ und „Natur und Technik“ stehen zur Wahl.

Voraussetzungen

- Alle Personen ohne Hauptschulabschluss oder negativer HS-Abschluss („nicht beurteilt“ oder „nicht genügend“)
- kein höherwertiges positives Zeugnis wie z.B. Polytechnische Schule, Hasch
- 16 Jahre bei der Absolvierung der ersten Teilprüfung
- Gute Deutschkenntnisse, mindestens A2, besser B1 Niveau ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Kursbesuch

Kursstart mit Clearingwoche Montag, 24. Januar, 08.00 Uhr

Kosten: Der Kursbesuch ist kostenlos. Kosten für Unterrichtsmaterialien (Schreibmaterial, usw.), Exkursionen (Eintritte, Zugfahrt, usw.) und ein Selbstbehalt für die Projektstage müssen selbst übernommen werden. Hinweis: Falls Sie beabsichtigen eine AMS-Förderung in Anspruch zu nehmen, klären

Informationsveranstaltung:
Di, 11. Januar, 15.00 Uhr,
Volkshochschule Götztis
(Am Garnmarkt 12)
Anmeldeschluss:
Freitag, 14. Januar 2022
Anmeldung & Information:
VHS Götztis, A 6840 Götztis,
Am Garnmarkt 12,
T 05523/55150-0;
info@vhs-goetzis.at

Sie bitte vor ihrer Kursanmeldung mit ihrer/m AMS-Betreuer:in, welche Kurse gefördert werden.

Kursdauer:

zwei Semester, Kursumfang: ca. 1.000 Unterrichtseinheiten – davon 1/3 Unterricht, 2/3 Selbststudium

Kursorte / Unterrichtszeiten:

VHS Götztis: Montag bis Freitag, fallweise Samstag, jeweils ab ca. 8.10 – 15.00 Uhr. 4-9 Unterrichtseinheiten pro Tag und zusätzlich ca. 6 Projektstage (ganz- oder halbtags)

Informationsveranstaltung:

Dienstag, 11. Januar, 15.00 Uhr, Volkshochschule Götztis (Am Garnmarkt 12)

Anmeldeschluss:

Freitag, 14. Januar 2022

Notwendige Unterlagen zur Kursanmeldung:

- Kopie des letzten Hauptschul- oder NMS-Zeugnisses
- Kopie des letzten Schulzeugnisses (falls nicht mit dem HS-Zeugnis identisch)
- Kopie des Reisepasses oder anderem Lichtbildausweis



KRANKENPFLEGEVEREIN LAUTERACH

Der Krankenpflegeverein sagt Dankeschön!



Unser Krankenpflegeverein hat im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kneippvereines eine großzügige Spende erhalten. Herzlichen Dank dafür im Namen aller Kranken und Pflegebedürftigen unserer Gemeinde.

Ein ebenso herzliches Dankeschön gilt den vielen auch im letzten Jahr wieder eingelangten Klein- und Gedenkspenden. Sich bei allen persönlich zu bedanken ist leider nicht immer möglich. Mit dieser freundlichen Geste erleichtern Sie dem Krankenpflegeverein die Aufbringung der erheblichen finanziellen Mittel, die für eine gute Versorgung unserer kranken Mitbürger/innen erforderlich sind. Nachdem der Einsatz öffentlicher Mittel am Limit angelangt ist, sind Krankenpflegevereine umso mehr auf Beiträge und Spenden angewiesen.



v.l.n.r. Rosi Geschray Obfrau Kneippverein, Isolde Huber Kassierin Krankenpflegeverein, Sonja Kaiser Pflegedienstleiterin

Gleichzeitig setzen alle Spender damit ein Zeichen der Solidarität mit den auf Hilfe angewiesenen Menschen unserer Gemeinde.

„Ein bisschen Liebe von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit.“

Richard Dehmel



Sonja Kaiser und Annette King kümmern sich um das Case Management

Case Management

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der betreuungs- und pflegebedürftige Mensch und seine Angehörigen.

Wir sehen uns als Anlaufstelle für alle Fragen und Informationen rund um das Thema "Betreuung und Pflege". Wir besprechen das Angebot mit Ihnen, schauen gemeinsam, was für Sie geeignet ist, und stellen die Kontakte zu den unterschiedlichen Institutionen und Behörden her. Die Beratungen sind vertraulich und kostenlos. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Wir informieren Sie über

- Angebote im sozialen Betreuungs- und Pflegenetz
- Finanzielle Aspekte und Unterstützungen
- Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

Wir unterstützen Sie bei

- der Erstellung eines individuellen

Betreuungs- und Pflegekonzeptes

- der Vermittlung zu Leistungsanbietern (Krankenpflegeverein, Mobiler Hilfsdienst, Seniorenhäuser etc.)
- Antragstellungen (Pflegegeld, Pflegegeldzuschuss etc.)

Kontakt: Annette King T 6802-16 oder annette.king@lauterach.at



OFFENE JUGENDARBEIT LAUTERACH

Die Offene Jugendarbeit war auch während des Lockdowns unterwegs

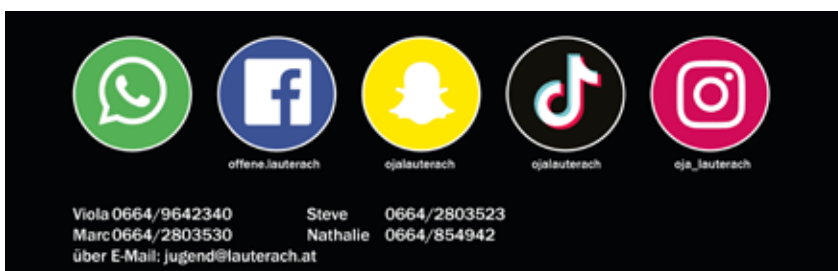


Das Team der Mobilen Jugendarbeit

Um für die Jugendlichen und deren Bedürfnisse, Sorgen und Ängste auch während des Lockdowns da zu sein, ist die Offene Jugendarbeit Lauterach gerade in diesen Zeiten verstärkt mobil im Ort unterwegs.

Dieses mobile Angebot gibt es bspw. zur Mittagszeit vor der Mittelschule Lauterach oder am Nachmittag an häufig besuchten Plätzen wie z.B. am Jugendplatz, diversen Spielplätzen und anderen formellen und informellen Treffpunkten im Ort. So können Themen, die die Jugendlichen beschäftigen, niederschwellig und direkt aufgegriffen werden. Ebenfalls bietet die OJA eine mobile Beratung für Jugendliche an. In

diesen Zeitfenstern können gezielte und individuell auf die Person abgestimmte Unterstützungen angeboten werden, wenn Jugendliche den Wunsch nach einem vertraulichen Gespräch äußern. Die Kontaktaufnahme kann über das digitale Angebot, auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen und telefonisch (Whatsapp, SMS, Anruf) bei allen Mitarbeitenden erfolgen.



Neue Mitarbeiterin für die Offene Jugendarbeit



Nathalie Kröll

Hallo Lauterach!

Ich heiße Nathalie, komme aus Lauterach und bin seit November bei der Marktgemeinde Lauterach als Jugendarbeiterin in der Offenen Jugendarbeit tätig. Neben meiner Arbeit in der Offenen Jugendarbeit studiere ich berufsbegleitend soziale Arbeit in der Fachhochschule Vorarlberg. Wenn ich nicht gerade in der OJA oder der FH bin spiele ich gerne Gitarre, treffe mich mit Freunden und bin in der Natur unterwegs. Ich freue mich schon sehr auf die zukünftige gemeinsame Zeit, spannende Gespräche und Aktivitäten. Auch bin ich gespannt auf die neuen Erfahrungen, die die Tätigkeit bei der Offene Jugendarbeit mit sich bringen wird.



LAUTERACHS SELBSTERNTEFLÄCHEN

Selbst Gemüse pflegen und ernten

Was sind Selbsternteflächen? Ein Landwirt bearbeitet seinen Acker, sät und pflanzt im Frühling verschiedene Gemüsesorten. Ab Anfang Mai, wenn die erste Ernte ansteht, übernehmen die Pächter ihre vorbereiteten Parzellen und sind bis Anfang November dafür verantwortlich.

In dieser Zeit ist es ihnen überlassen was, wann und wieviel angebaut wird. Anfang November muss die Parzelle geräumt sein. Dieses Konzept der sozialen Landwirtschaft als Kooperation zwischen Landwirten und Konsumenten gibt es schon seit vielen Jahrzehnten besonders im Umland grössere Städte.

Gemüseanbau für Familien

Somit können Familien sich selbst mit hochwertigem Gemüse versorgen und erleben aus erster Hand, wie ihr Gemüse wächst und gedeiht. Jeder Besuch auf dem Feld ist ein Erlebnis und sicher gibt es immer reiche Beute für den Haushalt. Nach jeder Ernte kann wieder neu gesät oder gepflanzt werden. Der Landwirt unterstützt dabei mit Setzlingen, Saatgut und Informationen. Wasser

zum Giessen, sowie Werkzeug für die Bearbeitung wird am Feld zur Verfügung gestellt. Der Einsatz von leichtlöslichen Mineraldüngern und synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist untersagt. Vorwissen ist nicht notwendig aber sicher nützlich. Ein Erfahrungsaustausch unter den ca. 30 Nutzern wird sich automatisch bei der Arbeit am Feld ergeben. Gedacht ist auch, Kartoffeln und Lagergemüse mit maschineller Unterstützung auf benachbarten Flächen anzubauen. Diese können im Herbst gegen einen Aufpreis zum Einlagern erworben werden. Parzellen gibt es mit 30 und 60 m² Grösse zu einem festgelegten jährlichen Zins zu pachten und werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Die gegenseitigen Rechte und Pflichten werden in einem Vertrag geregelt.



Factbox

Nach Ausschreibung hat die Linksseitige Achwuhrkonzern ein Grundstück in der Antoniusstraße an Dipl. Ing. Richard Dietrich, Landwirt in Lauterach vergeben. Es war aus Sicht der Entscheider der Bestbieter mit dem innovativsten Konzept.

Start: ab Frühjahr 2022

Info: T 05574-63929 (tagsüber) oder office@nle.at

Kennenlernen und Infos:

Do, 13. Jänner um 19.00 Uhr, im Hofladen, Lerchenauerstraße 45

Parzellen: 30 und 60m²

Pacht: jährlich zu pachten und werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben



Am 24. November wurde die Fläche bereits umgepflügt



An der Straße wird eine Hütte mit Unterstand für Werkzeug errichtet. Mehrjährige Kräuter, Blumen etc. finden hier ebenfalls einen Platz.

BORG LAUTERACH

Kunstvolle Glasflaschen ersetzen Plastik



Persönlich gestaltete Glasflaschen begleiten die BORG-Schüler:innen

Im Kunstunterricht wird in den 5. Klassen eine persönliche Flasche gestaltet, die dann ein „BORG-Leben“ lang zur Verfügung steht. Die aufgemalten

Motive werden eingebrannt und sind damit auch spülmaschinenfest. Auch die Raiffeisenbank Vorarlberg unterstützt das Umweltzeichen-Projekt mit

Mit Glasflaschen, die von den Schüler:innen kunstvoll gestaltet werden, setzt das BORG Lauterach seit Jahren ein Zeichen gegen die „Plastikflut“.

gespendeten Flaschen, die nachhaltig aus Zuckerrohr produziert wurden.

BORG lädt zum „Tag der offenen Tür“



Am Freitag, 21. Jänner, findet am BORG Lauterach der „Tag der offenen Tür“ statt. Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr kann das umfangreiche Bildungsangebot der Schule näher kennengelernt werden.

Neben einer breiten Allgemeinbildung werden auch drei spezialisierte Zweige angeboten: Musik, Naturwissenschaft und Kunst. Spannende Einblicke gibt unter anderem mit dem neu gestalteten naturwissenschaftlichen Labor, im Bandraum, dem Fotostudio oder in der Computergrafik-Werkstatt. Auf der Homepage ist schon jetzt ein digitaler Rundgang durch die Schule möglich.

Musik spielt am BORG eine große Rolle



Aus den Vereinen

SENIORENBUND

Der Seniorenbund mit attraktivem Jahresprogramm 2022



Kahnfahrt auf dem Neckar in Tübingen

Nach wie vor belastet die Corona-Pandemie die Durchführung von Veranstaltungen, jedoch unabhängig davon hat der Vorstand das Jahresprogramm 2022 festgelegt.

Das Programm bietet einen abwechslungsreichen Weg mit interessanten Zielen in Vorarlberg, im Bodenseeraum, dem Nachbarland Tirol zu den Themen „Kultur – Geschichte – Berge und Landschaft“. Das Märchenschloss Liechtenstein und die Bärenhöhle auf der Schwäbischen Alb bieten Einblick in von Menschenhand wertvoll Geschaffenes und in die faszinierende Kulisse im Bereich der Tropfsteine und der Höhlenbären. Eine Fahrt durch das

Naturschutzgebiet Wurzacher Ried mit der Torfbahn bringt Erinnerungen an den Torf-Abbau auch in unserer Gemeinde. Der Besuch der Stadt Radolfzell am Untersee mit einer Schifffahrt auf dem Bodensee mit dem Solarschiff „Helio“ wird ein besonderes Erlebnis. Die Museumswelt Frastanz mit sieben Museen in einem Haus führt weit zurück in geschichtliche Entwicklungen und das Alpengamping Nenzing ist das moderne Gegenstück. Wir hoffen, dass die Reise

ins Piemont nach zweimaliger Verschiebung als besondere Fünftage-Reise zur Durchführung kommen kann.

Wandertouren

Die Schönheit der Bergwelt und das Erlebnis „Berge und Landschaft“ werden Berg- und Wandertouren bringen – die Winterwanderung Sibratsgfäll Schönenbach, der Patscherkofel-Zirbenweg und das Wandergebiet Bezau/Winterstauden. Die Jahreshauptversammlung im März und der Seniorennachmittag im November runden das Jahresprogramm 2022 ab. Die gute Finanzlage des Vereines und die stets volle Auslastung der Reisebusse ermöglichen benutzerfreundliche Tarife. Besonders bei den Berg- und Wandertouren ist darauf hinzuweisen, dass jede Tour nach eigenem Gutdünken und eigenen Wünschen gestaltet werden kann. Bei diesen Veranstaltungen gilt der Grundsatz der eigenen Entscheidung für die Gestaltung des ganzen Tages, es gilt nur die gemeinsame Hin- und Rückfahrt zu einer bestimmten Zeit. Wir hoffen, dass im Vorstand des Vereines ein attraktives Programm festgelegt wurde und von unseren Mitgliedern mit Freude in Anspruch genommen wird.



Besucher auf der Eingangstreppe

Schon damals nutzten viele noble Gäste die Villa zum Feiern, so auch der deutsche Kronprinz von Hohenzollern. So zählt die Villa heute zu den bedeutendsten Baudenkmalern Vorarlbergs und zieht Besucher durch die besondere Architektur und einzigartige Geschichte in ihren Bann. Der Besuch erfolgte aufgrund des großen Interesses an zwei Nachmittagen und die Gäste verfolgten gespannt die Worte von Roland Moos, der in diesem Hause die Führungen vornimmt: über Jagdgesellschaften, lebenslustige Sommergäste, ungeahnten Luxus

Der Seniorenbund in der Villa Maund

Außerhalb von Schoppernau, in einer Waldlichtung, liegt die historische Villa Maund. Sie wurde als Jagdvilla vom englischen Bankier Sir John Okley Maund im Jahre 1890 erbaut und vom englischen Architekten William Morris geplant.

und verschwenderisches Gehabe, über das erste Automobil im Bregenzerwald, den Kronschatz der Hohenzollern usw. Die hohe Empfangshalle mit der steil nach oben führenden Treppe beweist Eleganz und führt in gepflegte Räume. Eine besondere Augenweide sind die Jagdtrophäen und die kunstvoll gestalteten Kachelöfen. Nach diesem Ausflug in die Geschichte der Villa fanden die Nachmittage den gebührenden gastronomischen Abschluss im Gasthof Adler.

**WIR KAUFEN
GRUNDSTÜCKE UND
GEBÄUDE.**

Persönlich. Diskret.
Mit Mehrwert-Garantie.
Ab 300 m².

ATRÄUM
RAUM FÜR IDEEN

Ihr Ansprechpartner: Geschäftsführer Jeannot Fink, T 05574 - 844 44, www.atrium.at



FEUERWEHR LAUTERACH

Festabend mit Ehrungen der Ortsfeuerwehr



Mitte November fand im Hofsteigsaal der Kameradschaftsabend mit Ehrungen statt. 130 Jahre Feuerwehr Lauterach, 60 Jahre Freundschaft zwischen der Feuerwehren Oberuhldingen am Bodensee und Lauterach und fünf Jubilare, die zusammen 210 Jahre im Dienst der Feuerwehr stehen, bildeten den Rahmen für einen festlichen Abend.

Die neuen Ehrenmitglieder
Ernst Giesinger und
Johann Habicher

Kommandant Reinhard Karg begrüßte unter den zahlreichen Gästen Bürgermeister Elmar Rhomberg, Vizebürgermeisterin Sabine Kassegger und als Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Bezirksvertreter Gallus Beer. Nach dem gemeinsamen Abendessen stand die Ehrung von fünf langjährigen Wehrkameraden im Mittelpunkt des Abends. Michael Habicher und Markus Wirth wurden für 25 Jahre mit der bronzenen sowie Ernst Giesinger und Johann Habicher für 50-jährige Dienstzeit mit der goldenen Feuerwehrmedaille des Landes ausgezeichnet. Heinrich Hagen, der sogar auf 60 Jahre Dienst in der Feuerwehr zurückblicken kann, wurde von Bezirksvertreter Gallus Beer mit dem Ehrengeschenk des Landesfeuerwehrverbandes bedacht. Kommandant Reinhard Karg ernannte Ernst Giesinger und Johann Habicher für ihre 50-jährige Feuerwehrzugehörigkeit zu Ehrenmitgliedern der Feuerwehr Lauterach. Nachdem an diesem Abend auch die 60-jährige Freund- und Patenschaft zur



Die Jubilare

Feuerwehr Oberuhldingen eine wichtige Rolle spielte und gefeiert wurde, lies Schriftführer Josef Greußing in seiner Laudatio für die Jubilare die jahrzehntelange Verbindung über Grenzen hinweg einfließen und zeigte die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen auf. Kommandant Reinhard Karg zeichnete in seiner Funktion als Bezirksfeuerwehriinspektor als weiteres Highlight des Abends, den Alterskommandanten der Wehr Uhldingen-Mühlhofen Kurt

Distel mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit des ÖBFV aus. Bürgermeister Elmar Rhomberg für die Marktgemeinde Lauterach und Bezirksvertreter Gallus Beer für den Landesfeuerwehrverband stellten sich ebenfalls als Gratulanten ein und dankten den Jubilaren für ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle ihrer Mitbürger und der gesamten Mannschaft für ihren Einsatz während des ganzen Jahres.



HC B LAUTERACH

Generalversammlung des HcB-Lauterach



Bei der Generalversammlung des HcB-Lauterach wurde der bestehende Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Markus Mager begrüßte die Vereinsmitglieder, seitens der Gemeinde Winder Robert und seitens VHV Sagmeister Andreas, ehe die Agenda an Ernst Fessler übergeben wurde.

Nach den Anpassungen der Statuten und der Einführung der Sektion „Beachhandball“, folgten die Berichte aus den jeweiligen Sportsektionen über die Saisonen 2019/2020 und 2021/2022.

Herren: Der Schritt in die „HLA Challenge“ ist für den Verein eine neue Chance, jedoch mit dementsprechenden sportlichen, finanziellen und organisatorischen

Herausforderungen.

Jugend: Trotz der erschwerten Bedingungen durch Corona, konnten wir in allen unserer Altersgruppen die Anzahl an Jugendspielern halten und in unsere Funnyball-Gruppe und U8 sogar Zuwächse verzeichnen. Dem sportlichen Bericht folgte der Bericht des Kassiers über die vergangenen

zwei Spielsaisonen 2017/2018 und 2018/2019. Nach Bestätigung der Ordnungsmäßigkeit der Abrechnung wurde der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes einstimmig angenommen. Nach den sportlichen und wirtschaftlichen Berichten folgten noch der Bericht bzw. der IST-Stand aus unserem Nachhaltigkeitskonzept, welches aus folgenden Themen besteht:

- Einkaufen im Ort/Region
- kein Einweggeschirr im Kantinenbetrieb
- Spenden statt wegwerfen

Der Antrag auf Wahl der Kandidat:innen als neuer Vorstand des HcB-Lauterach wurde einstimmig angenommen.

1. Markus Mager, Präsident
2. Ernst Fessler, Vizepräsident
3. Oberhauser Bernhard, Schriftführer
4. Brunner Stefan, Kassier
5. Miletic Uros, Sportliche Leitung
6. Kohler Rainhard, Beirat
7. Linder Thomas, Beirat

Der bestätigte Vorstand, freut sich auf die kommenden Aufgaben und das entgegengebrachte Vertrauen. Nach den Grußworten der Gemeinde durch Winder Robert seitens Gemeinde und Sagmeister Andres seitens VHV wurde die Generalversammlung beendet.

Kunst im Rohnerhaus – offener Sonntag bei freiem Eintritt



Wir haben am **Sonntag, 2. Jänner, von 10.30 – 17.00 Uhr**, bei freiem Eintritt geöffnet. Wir freuen uns über Ihren Besuch und ersuchen höflich, unsere Ausstellung in Ihrem Freundeskreis zum Besuch weiterzuempfehlen.

Museum Kunst im Rohnerhaus

Kirchstraße 14 in Lauterach
info@rohnerhaus.at,

www.rohnerhaus.at, 0676/7032873



Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.“

Joachim Ringelnatz



Veranstaltungen

Familienskitag

IN KOOPERATION MIT VORARLBERG >>BEWEGT
UND DEN VORARLBERGER WINTERBERGBAHNEN



So, 23. Jänner
Familienpass-Tarif: 25,- Euro
für die ganze Familie,
in allen Vorarlberger
Skigebieten

Am Sonntag, 23. Jänner, geht es mit dem Familienpass um nur 25 Euro für die ganze Familie ab auf die Piste. Jeder kann selbst entscheiden, welches Skigebiet es sein darf, denn alle Vorarlberger Skigebiete nehmen an diesem Aktionstag teil. Dabei gilt es die aktuellen COVID-19 Regelungen zu beachten – Infos dazu gibt es bei den jeweiligen Skigebieten.

WERTVOLLE KINDER – DIE VORTRAGSREIHE DES VORARLBERGER KINDERDORFES

Wir erleben anders – Autismus und das Phänomen des Pseudoautismus

Mi, 26. Jänner, 20.00 Uhr,
in der Russmedia in
Schwarzach
Eintritt: frei
Anmeldung erforderlich:
T 4992-5563 oder
a.pfanner@voki.at

Prim. Dr.in Sonja Gobara leitet das Autismuszentrum Sonnenschein in St. Pölten, das auf Diagnostik und therapeutische Begleitung spezialisiert ist. Zunehmend bereitet ein Phänomen Sorgen, bekannt unter dem Namen Pseudoautismus. Es lässt sich beobachten, dass sich Kinder, die in erheblichem Ausmaß mit digitalen Medien aufwachsen, auffällig verhalten

und entwickeln. Was ist mit Pseudoautismus gemeint und welchen zukünftigen Herausforderungen müssen sich Eltern und Gesellschaft stellen?

Dötgsi bei der Nikolausfeier in der SeneCura

Am 6. Dezember besuchte bereits traditionell der Nikolaus und sein Krampus die Bewohner:innen der SeneCura. Alle bekamen ein Säckchen mit leckeren Köstlichkeiten. Es war ein vergnüglicher Nachmittag, mit hausgemachtem Bratapfel und Vanillesauce sowie leckeren Weihnachtskekse.



Küng Martha



Schneider Leopold



Höller Kurt



Kostial Mara



Winder Elsa



Eleftheriadis Isabella



Heim Helmut



Heim Helga



Traugott Liselotte



Maux Helene



Jubilare – Bürgermeister Elmar Rhomberg gratuliert recht herzlich



80. Geburtstag

Henning Horner feierte seinen 80. Geburtstag



80. Geburtstag

Helena Müller feierte ihren 80. Geburtstag



Geburtstage im Jänner

01.01.1948	Geschray Rosina	73
01.01.1948	Korkmaz Nejdet	73
02.01.1929	Bundschuh Josef	92
02.01.1944	Dr. Schregenberger Manfred	77
03.01.1947	Haselwanner Herbert	74
03.01.1950	Salzger Anton	71
04.01.1934	Badent Herbert	87
04.01.1948	Bechter Wolfgang	73
07.01.1941	Katz Erika	80
07.01.1945	Wassermann Hans	76
07.01.1942	Ing. Wirth Herbert	79
08.01.1948	Pridun Hermine	73
11.01.1952	Coskun Narey	70
15.01.1937	Konzett Anna	84
18.01.1935	Hartmann Bruno	86
18.01.1948	Schett Renate	73
18.01.1949	Sonderegger Ernst	72
18.01.1940	Stampfer Martha	81
22.01.1940	Germann Erika	81
22.01.1950	Ortler Anton	71
23.01.1936	Lang Albert	85
24.01.1947	Kees Elmar	74
26.01.1934	Katz Albin	87
27.01.1945	Martin Paul	76
28.01.1948	Dür Wilfried	73
29.01.1934	Konzett Eugen	87
29.01.1947	Koppler Günter	74
30.01.1937	Klocker Hildegard	84
31.01.1928	Reiner Thusnelde	93
31.01.1945	Ölz Ferdinand	76

Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur noch jene Personen veröffentlichen, die uns mit unterfertigtem Fragebogen die Zustimmung erteilt haben.

Jubilare, die noch aufgenommen werden möchten, können diese Zustimmung durch eigenhändige Unterschrift bei der Bürgerservicestelle, Hofsteigstraße 2a, abgeben.



Unsere Neugeborenen

Jonas Brenner der Rebecca und des Florian Brenner.

Sophia Mathis der Angelika und des Patrick Mathis.

Henry Stiehle der Tamara und des Johannes Stiehle.



Trauungen

Mathias Mennel und **Janine Köb.**



Verstorbene

Karl Götze.
Edith Holzer.
Hubert Stampfer.
Andrei Vantar.
Johann Kraßnitzer.
Aloisia Defranceschi.
Alois Eller.
Martin Zagrajsek.
Ursula Gruber.
Georg Kresser.



Abgabeschluss

Lauterachfenster Februar
12. Jänner 2022



Internationale und traditionelle Erinnerungs- und Feiertage aus aller Welt

Liebe Bürger:innen,

Wir starten mit dem Neuen Jahr 2022 ein wichtiges Puzzlestück für die Sichtbarkeit der Kulturvielfalt in Lauterach. Durch diesen Interkulturellen Kalender öffnen wir uns den verschiedenen Kulturen und beschreiben ihnen monatlich die wichtigsten Feiertage, Bräuche und Erinnerungstage. Somit erhalten sie einen kleinen Einblick in die Kulturvielfalt der Lauteracher Bevölkerung.

Infobox

Wenn sie einen wichtigen Brauch oder Feiertag mit uns teilen möchten, wenden sie sich bitte an

christina.milz@lauterach.at.

Jänner 2022



1. Jänner: Neujahr

Beginn des Jahres nach dem gregorianischen Kalender



7. Jänner: Orthodoxes Weihnachten/ Orthodoxer Christtag

Serbische Bräuche: Am frühen Morgen besucht ein junger Mann die Familie, nimmt den vor der Tür stehenden Eichenzweig, rührt damit in der Glut des Ofens, wobei jeder Funke die Geburt eines Kindes symbolisiert. Anschließend wird der "Glücksbringer" bewirtet und beschenkt. Ein weiterer Brauch ist, ein Brot mit einer mitgebackenen Münze zu verzehren, wobei die Finderin oder der Finder der Münze im kommenden Jahr mit besonderem Glück rechnen kann.



6. Jänner: Heilige Drei Könige



Beim Dreikönigsfest (auch Epiphanie, das heißt Erscheinung Christi) wird der Huldigung des neugeborenen Jesus durch die 3 Weisen Caspar, Melchior und Balthasar gedacht. Dazu gibt es den Brauch des Sternsingens mit dem Anbringen der Schutzformel C+M+B (Christus mansionem benedicat = Christus segne dieses Haus). Regional verschieden erinnert das Dreikönigsfest auch an die Taufe Jesu, das Wunder zu Kana oder die Verklärung Jesu.



6. Jänner: Orthodoxer Heiliger Abend

Als Symbol für den Stall, den Ort der Geburt Jesu, werden von serbisch-orthodoxen Gläubigen Nüsse und Dörripflaumen auf einen Tisch, unter dem sich Heu befindet, gelegt.



17. Jänner: Tu BiSchwat

In Hebräisch so viel wie: „15. Tag im Monat Schwat“ (jüdischer Kalender). Es ist "Das Neujahr der Bäume". Am Tu BiSchwat essen die Gläubigen Früchte, mit denen das Land Israel gesegnet wurde: Oliven, Datteln, Trauben, Feigen und Granatäpfel.



INTERNATIONAL/
TRADITIONELL



STAATLICHER
FEIERTAG



KATHOLISCH



EVANGELISCH



ISLAM



ORTHODOX



JUDENTUM



BUDDHISMUS



SIKHISMUS



HINDUISMUS

Fotini

Kosmetik . Pflege . Accessoires

Beauty!

Immer die neuesten Kosmetik- und Pflegeprodukte, trendige Accessoires, Taschen, Schmuck und außergewöhnliche Geschenkideen finden Sie im Fotini Beauty Store. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie und lassen Sie sich mit einer wohltuenden Kosmetikbehandlung, Maniküre oder Med. Fußpflege verwöhnen.

Wir freuen uns auf Sie!

Erfahren Sie mehr über uns im Internet
www.fotini-cosmetic.at

- Öffnungszeiten: Mo/Di/Fr 9-18 Uhr
Mi/Do 9-19 Uhr
- Termine nach Vereinbarung
- Mittags durchgehend geöffnet
- Ausreichend Gratisparkplätze

Fotini Kosmetik.Pflege.Accessoires
Fotini Pyrovolikos . Wolfurterstraße 2
6923 Lauterach . Tel +43 (0)664 4142199
www.fotini-cosmetic.at



Geschenkgutscheine



NOUBA



KORRES





Impressum Jänner 2022 | Nr. 176:

Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeinde Lauterach, Hofsteigstraße 2a, 6923 Lauterach, T 05574/6802-0, marktgemeinde@lauterach.at. **Redaktion:** Gabriela Paulmichl. **Grafik:** design.renninger@inode.at. **Druck:** Hecht Druck, Hard. **Beiträge:** Bibliothek, Dietrich Richard, Dueler Laura, Hagen Bernd, Huber Isolde, Jori Emanuel, Kassegger Sabine, Kleinkindbetreuung Käferle, Kolb Elmar, Konzilia Dagmar, Kresser Simon, Linder Thomas, Ludescher Werner, Mathis Gerhard, Milz Christine, Rhomberg Elmar sen., Rinderer Erwin, Rupprechter Ellen, Schmidle Johannes, Schurr Christine, Schwarz Sandra

Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt | Verlagsort 6923 Lauterach | RM 12A039366 K

**Hier könnte
ihre Werbung
stehen!**

Näheres unter:
www.lauterach.at/rathaus/
lauterachfenster oder
05574 6802-33